

# Herpetologische Miscellen.

Von Dr. **O. Boettger**.

## I. Epirus.

In den folgenden Zeilen erlaube ich mir die Aufzählung einer kleinen Suite von Batrachiern und Reptilien zu geben, die Herr César Conéménos in den Jahren 1888 und 1889 zu Prevesa in Epirus zu sammeln Gelegenheit hatte, und welche derselbe der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zum Geschenk gemacht hat. Die Aufzeichnungen dürften um so willkommener sein, als laut meinen Notizen über das Ländergebiet Albanien, Epirus, Süd-Makedonien und Thessalien in Sitz.-Ber. Berlin. Akad. Wiss. 1888, pag. 139—186, bis jetzt nur 2 Batrachier, nämlich *Salamandra maculosa* Laur. und *Rana agilis* Thom. und 9 Reptilien, nämlich die Eidechsen *Gymnodactylus kotschyi* Stdr., *Anguis fragilis* L., *Lacerta viridis* (Laur.) var. *major* Blgr., *Algiroides nigropunctatus* (D. & B.), die Schlangen *Coluber quadrilineatus* Pall. var. *leopardina* Fitz., *Zamenis gemonensis* (Laur.), *Coclopettis monspessulana* (Herm.), *Tarbophis vivax* (Fitz.) und die Schildkröte *Testudo graeca* L. aus Nord-Griechenland in der Litteratur verzeichnet waren. Herrn C. Conéménos aber sei auch an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft für seine uneigennütigen Bemühungen im Interesse der Wissenschaft und unserer Sammlungen ausgesprochen.

### Liste der bei Prevesa in Epirus gesammelten Arten.

#### a. Batrachier.

1. *Rana esculenta* L. var. *ridibunda* Pall.

Pallas, Reise d. versch. Prov. d. russ. Reichs Bd. 1, 1771 pag. 458 (var.);  
v. Bedriaga, Amphib. u. Rept. Griechenlands 1882 pag. 54 (subsp. *viridis*);  
Boettger, l. c. p. 145.

4 erwachsene Männchen. — Neu für Nord-Griechenland.  
 Interpalpebralraum viel schmaler als das einzelne Augenlid. Rücken etwas warzenhöckerig, diese Höckerchen in und hinter der Kreuzbeingegend etwas spitzig. Metatarsaltuberkel compress, etwas dreieckig abgerundet, weich.

Maasse:

Länge von Schnauze bis After . . .	70	70	72	77	mm,
Länge des Metatarsaltuberkels . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4	„
Länge des übrigen Teils der ersten Zehe	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	„

Verhältnis von Länge des Metatarsaltuberkels zu Länge des übrigen Teils der ersten Zehe wie 1 : 2,59.

Färbung grau mit mässig grossen, rundlichen, olivgrünen, mehr oder weniger hervorstechenden, gewöhnlich aber auf dem Rücken wenig lebhaften Inselflecken. Die olivgrüne bis schwarzgrüne Makelung aber stets in den Weichen und auf dem Gesäss deutlicher; auf den Hinterbacken kein Gelb. Sind die Inselflecken des Rückens deutlicher, so erscheinen sie sehr unregelmässig in sechs Längsreihen angeordnet; gewöhnlich aber sind doch alle durch die schmale helle Vertebrallinie von den Flecken der anderen Rückenseite getrennt.

Von Griechenland ist diese Art somit jetzt aus allen Gebieten mit Ausnahme der Nördlichen Sporaden bekannt.

## 2. *Bufo viridis* Laur.

**Boulenger**, Cat. Batr. Sal. Brit. Mus. 1882 pag. 297; **v. Bedriaga**, l. c. pag. 64 (*variabilis*); **Boettger**, l. c. pag. 148.

Ein Exemplar. — Neu für Nord-Griechenland.

Die dunkeln Inselflecken der Oberseite sind sehr markiert; die vordere Bauchgegend zeigt wenige grössere, rundliche, schwarze Makeln.

## 3. *Hyla arborea* (L.) typ.

**Boulenger**, l. c. pag. 379; **v. Bedriaga**, l. c. pag. 61 (*viridis*); **Boettger**, l. c. pag. 150.

Ein Männchen. — Neu für Nord-Griechenland.

Das in Spiritus graugrüne Stück hat 37 mm Kopfrumpflänge, also ziemlich die Grösse der mitteleuropäischen Form und ebenso die charakteristische Hüftschlinge derselben.

## b. Reptilien.

4. *Hemidaetylus turcius* (L.).

**Boulenger**, Cat. Liz. Brit. Mus. Vol. 1, 1885 pag. 91; v. **Bedriaga**, l. c. pag. 91; **Boettger**, l. c. pag. 154.

Ein junges Stück. — Neu für Nord-Griechenland.  
Typisch in Form und Färbung.

5. *Ophisaurus apus* (Pall.).

**Boulenger**, l. c. Vol. 2, 1887 pag. 280; v. **Bedriaga**, l. c. pag. 78 (*Pseudopus*); **Boettger**, l. c. pag. 155.

Ein junges prachtvoll gefärbtes Stück von 116 mm Rumpf- und 208 mm Schwanzlänge, also von 324 mm Totallänge. Verhältnis von Schwanzlänge zu Totallänge wie 1:1,56 (bei Boulenger wie 1:1,69). — Neu für Nord-Griechenland.

Färbung hellaschgrau mit einem Stich ins Grünliche, mit vorn zickzack-, hinten wellenförmigen braunschwarzen, an den Körperseiten mehr oder weniger in Punkteflecke aufgelösten Querbinden. Die Seiten des Kopfes und Halses und das Kinn sind weisslich mit breiten schwarzen Querbinden. Auch die beiden ersten Schwanzdrittel zeigen oberseits schwarze Längsflecken.

6. *Anguis fragilis* L.

**Boulenger**, l. c. pag. 297; v. **Bedriaga**, l. c. pag. 70 (var. *gracca*); **Boettger**, l. c. pag. 156.

Die beiden vorliegenden Stücke zeigen normale Beschreibung und 28 Schuppenlängsreihen um das erste Rumpfdrittel. Die Ohröffnung ist deutlich.

Bei beiden persistiert die bekannte Jugendfärbung (var. *gracca* v. Bedr.), und es zeigt überdies das eine Stück neben der (einfachen oder) doppelten schwarzen Rückenlinie jederseits eine Längsreihe unregelmässig gestellter blauer Fleckmakeln (var. *colchica* Dem.).

Nach Herrn César Conéménos heisst diese Art in der Gegend von Prevesa „konáki“ und wird für sehr giftig gehalten. Es gilt dort das Sprichwort: „An se fáï to konáki, to tsapí kè to ftiaráki“ oder an Stelle des Nachsatzes „gligora to savanáki.“ Das heisst etwa: „Wenn das Konáki Dich beisst, so musst Du mit der Hacke und der Schaufel bei der Hand sein,“ oder besser noch „mit dem Leichentuch, und zwar schnell!“ —

Da die Blindschleiche aber bekanntlich überhaupt nicht nach dem Menschen beisst, so wird es zur Ausführung dieser Maassregeln so leicht nicht kommen können.

7. *Lacerta viridis* (Laur.) var. *major* Blgr.

**Boulenger**, l. c. Vol. 3, 1887 pag. 16; **v. Bedriaga**, l. c. pag. 100 und Abh. Senckenberg. Nat. Ges. Bd. 14, 1886, S.-A. pag. 98 (*viridis*); **Boettger** l. c. pag. 157.

3 Exemplare mit 56, 60 und 61 Längsreihen von Schuppen — die Ventralen eingerechnet — um die Rumpfmittle. Femoralporen 16—17 und 18—19.

Zwei der vorliegenden fast erwachsenen Stücke sind bräunlich olivengrau bis bronzegrün, einfarbig oder mit spärlichen schwarzen Makeln und Punktfleckchen, und mit einer an den Supralabialen beginnenden Seitenreihe von gelblichen, dunkel umrandeten Rundflecken. Weder die Kopfoberseite, noch die äusserste Bauchschilderreihe zeigt dunkle Makeln.

Ein viertes Stück von 113 mm Rumpf- und 243 mm Schwanzlänge, also von 356 mm Totallänge ist olivengrün mit schwärzlicher Makelung und Punktierung des Kopfes. Sein Rücken zeigt zahlreiche feine, schwarze Pünktchen und seitlich je zwei schmale blaugrüne Längslinien. Die Kehle ist blau, von der Jugular- bis zur Gularfalte dunkel goldgelb, der Bauch hellgoldgelb, die äusserste Ventralreihe mit schwarzer Punktierung. Auf der Hinterseite der Oberschenkel stehen zwei helle, dunkelumsäumte Augenflecke.

8. *Lacerta muralis* (Laur.) typ.

**Boulenger**, l. c. pag. 29; **Boettger**, l. c. pag. 159.

Ein Weibchen. — Neu für Nord-Griechenland.

Die Temporalgegend ist etwas gröber beschilbert als gewöhnlich und zeigt nur etwa 34—35 Schildchen; ein deutliches Masseterschild fehlt. Der Hinterfuss reicht, nach vorn gelegt, nur bis zum Ellenbogen. 62 Schuppen rund um die Körpermitte; Ventralen mit recht merklichen Oberschildchen. Femoralporen 17—18.

Dunkel braungrün (unter der Epidermis in der Rückenmitte lebhaft blaugrün) mit zwei gelblichen, beiderseits von schwärzlichen Makeln eingefassten Seitenstreifen. Unterseits einfarbig grünlichweiss.

Trotz mancher Ähnlichkeit in Form und Färbung mit *Lacerta taurica* Pall. ist diese Eidechse wegen des ungezähnelten Halsbandes, der ungekielten Rückenschuppen und des vom Rostrale deutlich getrennten Nasenlochs zu *L. muralis* (Laur.) gehörig.

9. *Ablepharus pannonicus* Fitz.

**Boulenger**, l. c. pag. 354; **v. Bedriaga**, l. c. pag. 72; **Boettger**, l. c. pag. 167.

Ein Exemplar. — Neu für Nord-Griechenland.

20 Schuppenlängsreihen um die Rumpfmittle; Auge linkerseits über dem fünften, rechterseits über dem vierten Supralabiale. — Färbung normal.

10. *Coluber quadrilineatus* Pall. var. *leopardina* Fitz.

**Günther**, Cat. Colubr. Sn. Brit. Mus. 1858 pag. 89; **v. Bedriaga**, l. c. pag. 149; **Boettger**, l. c. pag. 172.

Ein junges Stück in prachtvollem Farbenkleid.

Schuppenformel: Squ. 25; G.  $2 + \frac{3}{3}$ , V. 242, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{86}{86} + 1$ .

Heisst um Prevesa „Saittoúri“ wegen ihrer Schnelligkeit, vom neugriechischen „sáitta“ Pfeil.

11. *Coluber aesculapii* Host.

**Jacquin**, Collect. ad botan., chem. et hist. nat. spect. Bd. 4, 1790 pag. 356, Taf. 27; **Strauch**, Schlangen d. r. Reichs 1873 pag. 57.

Ein schönes Exemplar von über Meterlänge. Pholidose durchaus typisch.

Schuppenformel: Squ. 23; G.  $2 + \frac{3}{3}$ , V. 225, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{81}{81} + 1$ .

Färbung typisch, dunkel graubraun mit zahlreichen, milchweissen, durch die seitlichen Schuppenränder entstehenden Fleckchen; Temporalstreif und helle Temporalmakel normal. Abdominalen über der Kante dunkelgrau, alle ihre Hinteränder und die mittlere Zickzacklinie der Subcaudalen graulich angedunkelt.

Wir dürfen diese Art als neu für ganz Griechenland bezeichnen, da **Strauch** l. c. pag. 67 die Angaben über ihr Vorkommen auf der türkisch-griechischen Halbinsel ausdrücklich

und mit vollem Rechte für nicht ganz gesichert erklärt. So will sie Chandler bei Epidauros gesehen haben; der Lichtenstein'sche Nomenclator nennt sie aus Rumelien und Rigler von Konstantinopel. Anscheinend aber beschränkt sich ihr Verbreitungsgebiet in Griechenland nur auf das westliche Nord-Griechenland, und ihr angebliches Vorkommen bei Epidauros in Nordost-Morea bleibt immer noch in hohem Grade zweifelhaft.

12. *Tropidonotus natrix* (L.) var. *persa* Pall.

**Strauch**, l. c. pag. 141; **v. Bedriaga**, l. c. pag. 138 (var. *murorum* Bon.); **Boettger**, l. c. pag. 174.

Drei Exemplare der Varietät. — Neu für Nord-Griechenland. Typisch in Pholidose; Färbung wie var. *murorum* Bon. = *persa* Pall. mit zwei hellen Rückenlinien und mit oder ohne schwarze Fleckmakeln längs des Rückens. Unterseits herrscht nach vorn das Weiss, nach hinten das Grau oder Schwarz vor.

Schuppenformeln:

Squ. 19; G.  $2 + \frac{2}{1}$ , V. 173, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{62}{62} + 1$ ,

„ 19: „  $2 + \frac{1}{1}$ , „ 173, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{67}{67} + 1$ ,

„ 19; „  $1 + \frac{2}{2}$ , „ 187, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{86}{86} + 1$ .

Diese Schlange wird von den Bewohnern Prevezas unter dem Namen „Nerófida“ Wasserschlange mit anderen, unter ähnlichen Umständen lebenden Schlangenarten zusammengefasst.

13. *Coelopeltis monspessulana* (Herm.) var. *neumayeri* Fitz.

**Hermann**, Observ. Zool. Bd. 1, 1804 pag. 283 (*Coluber*); **v. Bedriaga**, l. c. pag. 162 (var. *neumayeri* Fitz.); **Boettger**, l. c. pag. 177.

Kopf und Hals eines grossen Exemplars. — Pholidose normal.

Schuppenformel: Squ. 17; G.  $\frac{3}{3}$ .

Oberseits einfarbig grünlich braungrau, unterseits weissgrün, an den Unterkiefferrändern und der Kehle mit ganz schwachen rötlichen Wolkenschatten.

14. *Vipera ammodytes* L.

**v. Bedriaga**, l. c. pag. 173; **Boettger**, l. c. pag. 179.

Ein Prachtstück. — Neu für Nord-Griechenland.

Das Nasenhorn wird bei der epirotischen Form in der Vorderansicht durch 4, 2 und 2 Schüppchen in drei Stockwerken

gebildet; das Supraoculare springt nur mässig vor. Zwischen den Supraocularen zähle ich 7 Schüppchen quer über den Scheitel.

Schuppenformel: Squ. 21: G.  $\frac{4}{4}$ , V. 133, A. 1, Sc.  $\frac{26}{26} + 1$ .

Oberseits hell nussbraun mit dunkelbraunem, schwarzgesäumtem Zickzackstreif längs des Rückens, seitlich mit abwechselnd höheren und weniger hohen Quermakeln. Temporalstreif nur nach hinten stärker contourniert. — Unterseits fleischfarben, die Ventralen schwärzlich bestäubt und überdies mit fünf mehr oder weniger regelmässigen Längsreihen schwarzer Würfelfleckchen. Schwanzende citrongelb.

## II. Corfu.

Herr cand. med. Bruno Henneberg aus Magdeburg hat auf einer dreiwöchentlichen entomologischen Sammelreise auf Corfu auch den Kriechtieren seine Aufmerksamkeit zugewendet und mir das recht erfreuliche Resultat seiner Bemühungen zur Bestimmung und wissenschaftlichen Verwertung übergeben. Die unten folgende Aufzählung fügt der Liste der von der Insel bekannten Species immerhin drei neue hinzu, unter denen die Molge der interessanteste Zuwachs sein dürfte. Von den gesammelten Arten erhielt das Senckenbergische Museum ein Pärchen der Molge, sowie ein Stück des Algiroides durch die Güte der Herren Bruno und Wilhelm Henneberg zum Geschenk, wofür ich auch hier unsern Dank zu sagen nicht unterlassen will.

### Liste der auf Corfu gesammelten Arten.

#### a. Batrachier.

1. *Molge vulgaris* (L.) var. *meridionalis* Blgr.

Boulenger, Cat. Batr. Grad. Brit. Mus. 1882 pag. 16; v. Bedriaga, l. c. pag. 16 (*Friton paradoxus*); Boettger, l. c. pag. 145.

In einem ausgemauerten, ziemlich tiefen Brunnen unterhalb des Gipfels des Agi Kyriaki, 4 ♂ und 3 ♀, in einem Graben an der Chaussee nach Gasturi dicht vor der Stadt Corfu in der Ebene, 1 ♂ und 2 ♀, und in einem im Küstensand ver-

siegenden, kleinen Bache bei Palaeo-Kastritsa, also auch auf der Westseite der Insel, 1 ♂.

Neu für Corfu. — Nachgewiesen in Griechenland bis jetzt in ganz Mittel-Griechenland, im Peloponnes, auf Tinos und in Kleinasien.

## 2. *Rana esculenta* L. var. *ridibunda* Pall.

In Wassergräben am Wege nach Gasturi in der Ebene unweit der Stadt Corfu, 3 Stücke.

Trotz der geringen Grösse von nur 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm Länge von Schnauze zu After ist das mit Schallblasenschlitzen ausgestattete vorliegende ♂ als erwachsen anzusehen. Bei allen Stücken zeigt sich ein deutlicher gelber Vertebralstreif.

Neu für Corfu. — Nachgewiesen in Griechenland bis jetzt in allen Regionen mit Ausnahme der nördlichen Sporaden.

## 3. *Bufo viridis* Laur.

Ganz in der Nähe der Stadt an den Festungswerken, die an dem von der Esplanade nach der Strada maritima führenden Wege liegen, 2 Exemplare.

## 4. *Hyla arborea* (L.) typ.

Auf Opuntien an den Chansseen der Stadt, in der Mittags-sonne schlafend gefunden, 3 Stücke.

# b. Reptilien.

## 5. *Hemidactylus turcicus* (L.).

An der Kapelle auf dem Agi Kyriaki, 2 Exemplare.

Obgleich für die ionischen Inseln bereits von mir erwähnt, ist doch der Fundort Corfu neu. — Ist jetzt in allen Gebieten Griechenlands mit Ausnahme der nördlichen Sporaden nachgewiesen.

## 6. *Anguis fragilis* L.

Gefunden wurden 2 Stücke in der Ebene unweit der Stadt Corfu.

Ein mir davon vorliegendes Stück zeigt versteckte Ohröffnung, 26 Schuppenlängsreihen im ersten Rumpfdrittel und

lebhaft silberweiss-schwarzgraue Jugendfärbung mit schwarzer Vertebrallinie.

Neu für Corfu. — Nachgewiesen in Griechenland bis jetzt in Nord- und Mittel-Griechenland, im Peloponnes, auf Tinos und bei Brussa in Kleinasien.

7. *Lacerta viridis* (Laur.) var. *major* Blgr.

Vom Agi Kyriaki und vom Gipfel des Berges, der sich über dem Dorfe Peleka erhebt, West-Corfu, an beiden Orten nur je ein junges noch fünfstreifiges Stück, von welchen Streifen der Aussenstreif aber bereits eine Fleckreihe bildet. Erwachsene Stücke in sehr grossen Exemplaren wurden mehrmals am Agi Kyriaki gesehen, doch verschwanden sie im Ilexgestrüpp.

8. *Lacerta muralis* (Laur.) var. *tiliguerta* Gmel.

Literatur s. oben pag. 270 unter *L. muralis* typ.

An der Strada maritima und an den Befestigungswerken der Esplanada häufig, 3 junge und 2 alte Exemplare.

Während die erwachsenen Stücke, selbst die Weibchen, lebhaft grüne Rückenfärbungen zeigen, besitzen die jungen mattere und oft nur graugrüne Farben. Allen gemeinsam sind die beiden hellen, dunkelgesäumten Längsstreifen auf jeder Körperseite.

9. *Algiroides nigropunctatus* (D. & B.)

**Boulenger**, Cat. Liz. Brit. Mus. Bd. 3, 1887 pag. 44; **v. Bedriaga**, l. c. pag. 98 (*Notopholis*); **Boettger**, l. c. pag. 165.

An denselben Stellen wie die vorige Art, ein erwachsenes und zwei junge Exemplare.

10. *Tropidonotus uatrix* (L.) var. *persa* Pall.

Dicht bei Gasturi ein junges Stück.

Die beiden hellen Streifen längs der Rückenseiten sind deutlich, aber nicht so markiert wie bei den epirotischen Exemplaren.

Schuppenformel: Squ. 19; G. 1 +  $\frac{1}{1}$ , V. 174, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{67}{67}$  + 1.

Nur die Stammart war bis jetzt von Corfu angegeben; es ist aber wahrscheinlich, dass dieselbe dort überhaupt fehlt und überall durch die var. *persa* Pall. ersetzt wird.

11. *Clemmys caspia* (Gmel.) var. *riculata* Valenc.

**Boulenger**, Cat. Chelon. Brit. Mus. 1889 pag. 104; **v. Bedriaga**, l. c. pag. 186 (subsp. *orientalis*); **Boettger**, l. c. pag. 182.

Ein Stück von mittlerer Grösse in einem von Wasserpflanzen dicht bewachsenen Graben am Weg nach Gasturi. — Hat mir nicht vorgelegen, ist aber ohne Frage, da die Art bereits von De Betta für Corfu erwähnt wird, auf die genannte Varietät zu beziehen.

### III. Kamerun.

Zwei kleine Sendungen, die ich durch Herrn Dr. O. Taschenberg vom Museum in Halle a. d. Saale und von Herrn Carl Schneider, Naturalienhändler in Eschweiler bei Aachen zur Bestimmung erhielt, haben neben faunistischem Interesse auch einen sehr auffallend gefärbten neuen Baumfrosch der Gattung *Megaliralus* ergeben. Während die Suite des Herrn Dr. Taschenberg nur die allgemeine Bezeichnung „Kamerun“ trägt, stammen die Stücke des Herrn C. Schneider sämtlich von dem King Bell-Dorfe Bonamandune.

#### a. Batrachier.

1. *Megaliralus schneideri* n. sp.

Char. Differt a *M. leptosomo* (Pts.) colore. — Superne argenteus, macula longa vertebrali  $\Lambda$ -formi nigra, inter oculos incipiente, in regione sacrali divergente ornatus. Taenia frenalilaterialis nigra. Brachium nigrum, argenteo unitaeniatum, tibia nigra, argenteo late bitaeniata; lacertus, manus, femur, tarsus, pes, tota pars inferior brunneo-rufa.

Grösste Länge von Schnauze zu After  $26\frac{1}{2}$  mm, grösste Körperbreite (in der Augengegend) 10 mm; Länge der Hintergliedmaassen  $43\frac{1}{2}$  mm.

Fundort: Bonamandune (King Bell-Dorf) in Kamerun, 1 Stück (C. Schneider).

Pupille senkrecht; Zunge herzförmig, hinten tief eingeschnitten und frei. Vomerzähne fehlen. — Habitus schlank. Schnauze kurz, etwas zugespitzt, aber vorn kurz abgestutzt, so lang wie der Augendurchmesser; Trommelfell versteckt. Finger mit fast  $\frac{1}{3}$ -, Zehen mit über  $\frac{2}{3}$ -Schwimnhaut. Hinterfuss, nach vorn gelegt, mit dem Tibio-Tarsalgelenk die Schnauze fast erreichend. Haut oben vollkommen glatt, auf dem Bauche grob aber schwach granuliert, auf der Innenseite der Oberschenkel ohne deutliche Granulation.

Oberseits silberweiss mit einem langen, zwischen den Augen anhebenden, breiten, schwarzen Rückenstreifen, der sich in der Kreuzgegend in zwei Arme teilt, die sich links und rechts mit der schwarzen, den ganzen Oberkörper umziehenden breiten und nach unten etwas verloschenen Kopf- und Rumpf-Seitenbinde vereinigen. Unterarm oberseits schwarz mit einer breiten silberweissen Mittelbinde und mit einem ähnlichen hellen Fleckchen am Ellenbogen; Unterschenkel oberseits ebenfalls schwarz mit zwei solcher hellen Querbinden, die breiter sind als der zwischen ihnen liegende schwarze Zwischenraum. Die sämtlichen übrigen Teile der Gliedmaassen, und insbesondere Oberschenkel und Tarsus, und die ganze Körperunterseite braunrot.

## b. Reptilien.

### 2. *Varanus niloticus* (L.).

Wegen der Litteratur vergl. **Boettger** in Bericht 1887/88 pag. 23.

Kamerun, 1 Stück (Taschenberg); Bonamandune, 4 Stücke (C. Schneider).

### 3. *Chamaeleon parvilobus* Blgr.

**Boettger**, l. c. pag. 39.

Ein Prachtstück von einem ♂ von Bonamandune (C. Schneider).

### 4. *Chamaeleon cristatus* Stuehb.

**Boulenger**, Cat. Liz. Brit. Mus. Bd. 3, 1887 pag. 471.

Kamerun, 2 ♀ (Taschenberg).

### 5. *Chamaeleon oweni* Gray.

**Boulenger**, l. c. pag. 470.

Kamerun, 1 ♀ (Taschenberg).

Die Spannhaut in der Kniebeuge ist sehr stark entwickelt. — Schwärzlich, über und über gelb gepunktet; diese Punkteflecke bedecken nur 1—4 Granulationsschüppchen.

6. *Typhlops (Aspidorhynchus) eschrichti* Schlg. var. *kraussi* Jan.

Jan, Iconogr. d. Ophid. Lief. 3, 1864, Taf. 6, Fig. 2 (*kraussi*).

Bonamandune, 1 Stück (C. Schneider). — Anscheinend neu für Kamerun.

28 Schuppenlängsreihen im ersten Körperdrittel. — Rücken mit 12 schwarzen Längslinien und überhaupt ganz mit der citirten Jan'schen Abbildung übereinstimmend.

7. *Typhlops (Aspidorhynchus) eschrichti* Schlg. var. *congesta* D. & B.

Duméril & Bibron, Erp. gén. Bd. 6, 1844 pag. 334; Jan, l. c. Lief. 5, 1864, Taf. 5, Fig. 1 (*liberiensis*).

Bonamandune, 1 Stück (C. Schneider). — Neu für Kamerun.

Ebenfalls 28 Schuppenlängsreihen. — Dies Stück unterscheidet sich von dem vorigen nur durch relativ geringere Körperdicke und durch die Farbenzeichnung. Die schwarzen Längslinien treten nämlich sehr zurück und setzen vielfach aus; dagegen entsteht durch Marmorierung mit Gelb und durch gleichfalls helle Querwische eine lebhaftere Querzeichnung, wie wir sie an *T. congestus* D. & B. zu sehen gewohnt sind.

Nach weiteren genauen Vergleichen beider Formen stehe ich nicht an, zu erklären, dass mir jetzt auch *T. liberiensis* Hall. nur eine Farbenvarietät des *T. eschrichti* Schlg. zu sein scheint, und dass also auch *T. congestus* D. & B. und *T. barrowi* Gray mit der somit in der Pholidose wie in der Zeichnung sehr veränderlichen Art übereinstimmen dürften.

8. *Grayia triangularis* (Hall.).

Boettger, l. c. pag. 51.

Bonamandune, 1 erwachsenes Stück (C. Schneider).

In jeder Beziehung typisch; 6 Infralabialen jederseits in Contact mit den Submentalen.

Schuppenformel: Squ. 17; G.  $\frac{2}{2}$ , V. 158, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{94}{94} + 1$ .

9. *Hapsidophrys smaragdina* (Boje).

**Boettger**, l. c. pag. 62.

Kamerun, 1 Stück (Taschenberg); Bonamandune, 1 Stück (C. Schneider).

9 Supralabialen jederseits, von denen das fünfte und sechste ans Auge treten; je 6 Infralabialen in Contact mit den Submentalen. 1 + 2 Temporalen.

Schuppenformeln:

Kamerun: Squ. 15; G.  $\frac{1}{1}$ , V. 156, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{160}{160} + 1$ ,

Bonamandune: „ 15; „  $\frac{2}{2}$ , „ 162, „  $\frac{1}{1}$ , „ ?

10. *Thrasops flavivularis* (Hall.) var. *pustulata* Buchh. & Pts.

**Boettger**, l. c. pag. 63.

Kamerun, 1 junges Stück (Taschenberg).

Links 7, rechts 6 Infralabialen in Contact mit den Submentalen.

Schuppenformel:

Squ. 13; G.  $\frac{1}{1}$ , V. 206, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{139}{139} + 1$ .

Kopf olivenbraun, Hals olivengrün mit schwärzlichen Schuppenrändern, Rumpf und Schwanz braungelb mit sehr zahlreichen, V-förmig mit der Spitze nach vorn gerichteten, schwarzen Winkelbinden. Unterseite nach vorn grünlichgelb, im ersten Körperfünftel nur mit schmalen schwarzen Hinterrändern der Bauchschilder, von da ab nach hinten mehr und mehr reichlich schwarz gewürfelt, so dass die Unterseite der hinteren Körperhälfte schwarz erscheint mit zahlreichen ovalen und auf dem Schwanz zirkelrunden weissgelben Makeln. Die Labialen tragen feine schwarze Säume.

11. *Holuropholis olivaceus* A. Dum.

**A. Duméril**, Arch. Mus. H. N. Paris Bd. 10, 1861 pag. 196, Taf. 16, Fig. 1.

Kamerun, 1 Stück (Taschenberg).

Schuppenformel: Squ. 25; G.  $\frac{2}{2}$ , V. 203, A. 1, Sc. 47.

12. *Heterolepis poënsis* A. Smith.

**Günther**, Cat. Col. Sn. Brit. Mus. 1858 pag. 194; **Mocquard**, Bull. Soc. Philom. Paris 1886, S. A. pag. 16.

Kamerun, 1 Stück (Taschenberg); Bonamandune, 1 Stück (C. Schneider). — Eine fast verschollene Art; neu für Kamerun und hier anscheinend nicht selten.

Jederseits 7 und 8 oder 9 Infralabialen; das dritte und vierte, oder das dritte, vierte und fünfte Supralabiale in Contact mit dem Auge. 1 Prae- und 1 oder 2 Postocularen. Ist nur 1 Postoculare vorhanden (Kamerun, Taschenberg), so zeigt sich dasselbe so gross wie das Praeoculare. Temporalen 1 + 2 + 3. Schwanzlänge zu Totallänge etwa wie 1 : 5,8.

Schuppenformeln:

Kamerun: Squ. 15; G.  $\frac{1}{1}$ , V. 241, A. 1, Sc.  $\frac{60}{60}$  + ?

Bonamandune: „ 15; „  $\frac{1}{1}$ , „ 248, „ 1, „ ?

*H. poënsis* Smith und *H. bicarinatus* D. & B. scheinen mir nur die verschiedenen Geschlechter einer und derselben Art zu sein, die sich durch die verschiedene Schwanzlänge und infolgedessen auch durch eine geringere oder grössere Anzahl von Subcaudalschildern unterscheiden.

### 13. *Naja haje* (L.) var. *melanoleuca* Hall.

Boettger, l. c. pag. 80.

Bonamandune, 1 junges Stück (C. Schneider).

Schuppenformel: Squ. 19 (in der Körpermitte); G. 3, V. 220, A. 1, Sc.  $\frac{68}{68}$  + 1.

Lippen und Kopfseiten mit schwarzen Querstrichen; keine Brillenzeichnung auf dem Nacken; Halsunterseite mit 3 nach hinten breiter werdenden Halbringen; Schwanzende weiss.

### 14. *Vipera nasicornis* (Shaw).

Strauch, Synopsis d. Viperiden, St. Petersburg 1869 pag. 88.

Kamerun, 1 Stück (Taschenberg).

Supralabialen 17—17, Infralabialen 18—15.

Schuppenformel: Squ. 39; G.  $\frac{4}{4}$ .

## IV. Landschildkröten aus Gross-Namaland.

Unser korrespondierendes Mitglied, der Botaniker und Afrikareisende Herr Dr. Hans Schinz in Zürich hatte die grosse Güte, mir neuerdings 19 Panzer von Landschildkröten aus Gross-Namaland zur Auswahl für das Museum der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Von den vermutlich 6 Arten, die dieses schöne Material enthielt, wurden uns 12 Stücke zum Geschenk gemacht, während 7 als Dubletten zurückgegeben

werden konnten. Aus Gross-Namaland hatten wir von demselben freundlichen Geber früher bereits 3 Arten, nämlich *Testudo verreauxi* Smith, *T. oculifera* Kuhl (= *semiserrata* Smith) und *T. angulata* Schweigg. zum Geschenk erhalten, die im Ber. Senck. Nat. Ges. 1887 pag. 137—140 eingehende Erwähnung gefunden haben. Wenn auch die unten folgenden Bestimmungen nach den meist tadellos erhaltenen Panzern naturgemäss nicht ganz sicher sein können — für die kleineren Arten aus der Gruppe der *T. geometrica* L. ist weiteres Material an kompletten Tieren sehr erwünscht und bereits erbeten —, sind doch einzelne Bestimmungen, wie z. B. *T. oculifera*, *trimeni* und *verreauxi* ganz unanfechtbar. Die Anzahl der aus Gross-Namaland stammenden Landschildkröten unserer Sammlung steigt mit dieser Gabe auf 7 Arten. Der Wert dieser Panzer, die in den wenigsten Museen in so schönen Exemplaren liegen, wie jetzt in dem unsrigen, ist ein recht bedeutender, und unser Dank für die freundliche Zuwendung des rastlos für die Mehrung unserer Sammlung bedachten Gebers darf darum hier zu besonderem Ausdruck kommen.

### Aufzählung der Arten:

#### 1. *Testudo pardalis* Bell.

Bell, Zool. Journ. Bd. 3, 1828 pag. 420 und Monogr. Test. 1835 Taf.;  
Boulenger, Cat. Chelon. Brit. Mus. 1889 pag. 160.

Drei schöne komplette Panzer, darunter der eines völlig erwachsenen Stückes.

Analstatur um das fünf- bis siebenfache kürzer als die Abdominalstatur; Nuchale fehlend; Nuchalrand sehr tief und fast rechtwinklig ausgerandet. Rückenpanzer sehr konvex, weissgelb, unregelmässig schwarz gefleckt. Form und Färbung überhaupt durchaus typisch.

Um die Änderungen in der Schildergrösse während des Wachstums zu zeigen, gebe ich im folgenden einige Maasse des jungen, des halbwüchsigen und des erwachsenen Exemplares:

Länge des Rückenpanzers in d. Mittellinie	106	159 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	280	mm
Grösste Breite in der Rückenmitte	83	111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	201	„
Höhe in der Gegend des dritten Vertebrale	61	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	143	„
Länge des ersten Vertebrale	26	33	60	„

Grösste Breite desselben . . . . .	25	38	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> mm
Länge des zweiten Vertebrale . . . . .	23	32	53 „
Grösste Breite desselben . . . . .	35	46 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	88 „
Länge des dritten Vertebrale . . . . .	23	32	54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Grösste Breite desselben . . . . .	40	54	101 „
Länge des vierten Vertebrale . . . . .	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	37	61 „
Grösste Breite desselben . . . . .	33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	43	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Länge des fünften Vertebrale . . . . .	22	31	66 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Grösste Breite desselben . . . . .	31	45 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Länge des Caudale . . . . .	18	30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Grösste Breite desselben . . . . .	33	45	96 „
Länge des Brustpanzers in der Mittellinie	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	137	245 „
Gularnaht . . . . .	14	23	37 „
Humeralnaht . . . . .	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	22	42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Pectoralnaht . . . . .	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Abdominalnaht . . . . .	34	50	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Femoralnaht . . . . .	16	25	29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Analnaht . . . . .	5	9	20 „

Diese Art war meines Wissens bis jetzt noch nicht aus Deutsch-Südwestafrika angegeben. Von der Westküste nennt sie nur Barboza du Bocage aus Benguella. Gray bezeichnet das Capland und Natal, Boulenger speziell das östliche Centralafrika und die Algoabai und überhaupt Afrika südlich des Äquators als Vaterland. Peters verzeichnet sie überdies von Sena und Tette im Innern von Mozambique und vom Jipe-see zwischen dem 3. und 4.<sup>o</sup> S. Br. in Ostafrika.

## 2. *Testudo verreauxi* Smith.

**Boettger**, Ber. Senck. Nat. Ges. 1887 pag. 139; **Boulenger**, l. c. pag. 163.

Zwei weitere Exemplare, darunter ein erwachsenes Stück von 104 mm Panzerlänge.

Nach diesen Stücken muss die Diagnose der Art doch erheblich geändert werden. Der Winkel zwischen Marginalen und Costalen ist trotz des tiefen Einschnitts hier nur unbedeutend, und das kleine Nuchale zeigt sich bald länger als breit, bald breiter als lang. Beim erwachsenen Stück sind auch die seitlichen Marginalen (also sämtliche Randschilder!) leicht gezähnt.

Hier die Hauptmaasse:

Länge des Rückenpanzers in der Mittellinie	84	104	mm
Grösste Breite in der Rückenmitte . . . . .	71	80	„
Höhe in der Gegend des dritten Vertebrale .	46	54	„
Länge des Nuchale . . . . .	$2\frac{3}{4}$	2	„
Grösste Breite desselben . . . . .	$2\frac{1}{2}$	4	„
Länge des ersten Vertebrale . . . . .	20	24	„
Grösste Breite desselben . . . . .	21	26	„
Länge des zweiten Vertebrale . . . . .	$16\frac{1}{2}$	$21\frac{1}{2}$	„
Grösste Breite desselben . . . . .	26	33	„
Länge des dritten Vertebrale . . . . .	16	22	„
Grösste Breite desselben . . . . .	27	$36\frac{1}{2}$	„
Länge des vierten Vertebrale . . . . .	21	24	„
Grösste Breite desselben . . . . .	22	29	„
Länge des fünften Vertebrale . . . . .	$17\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	„
Grösste Breite desselben . . . . .	$25\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{2}$	„
Länge des Caudale . . . . .	14	$18\frac{1}{2}$	„
Grösste Breite desselben . . . . .	24	30	„
Länge des Brustpanzers in der Mittellinie .	?	83	„
Gularnaht . . . . .	?	$11\frac{1}{2}$	„
Humeralnaht . . . . .	?	17	„
Pectoralnaht . . . . .	3	6	„
Abdominalnaht . . . . .	29	$31\frac{1}{2}$	„
Femoralnaht . . . . .	5	$6\frac{1}{2}$	„
Analnaht . . . . .	$10\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$	„

Färbung durchaus normal, aber bei dem älteren Stücke mit 6 Radialstreifen je auf dem dritten, vierten und fünften Vertebrale. Caudale constant mit einer V-förmigen, nach oben offenen, gelben Zeichnung.

### 3. *Testudo trimeni* Blgr.

**Boulenger**, Proc. Zool. Soc. London 1886 pag. 541, Taf. 57 und Catal. Chelon. Brit. Mus. 1889 pag. 163.

Von dieser in der Färbung besonders lebhaften Art liegt ein erwachsener Panzer von  $94\frac{1}{2}$  mm Länge vor, der leider als Buchtäschchen von den Hottentottinnen benutzt worden ist.

Die charakteristische, wulstförmige Erhebung des oberen Teiles aller Marginalen ist sehr deutlich. Nuchale sehr klein,

kaum länger als breit. Auch alles übrige mit Boulengers schöner Abbildung identisch.

Unser Stück hat etwas mehr vom Centrum der Areolen nach der Peripherie laufende gelbe Strahlen auf den Rückenschildern, als Boulenger angibt, nämlich fünf, sechs oder sieben auf den Vertebralplatten und ebensoviele auf den Costalen. Sehr charakteristisch scheint auch der orange gelbe Fleck auf der Suture zweier Platten bei allen Costalen und bei dem ersten und letzten Vertebrale zu sein.

War bis jetzt nur von der Mündung des Oranjeflusses bekannt und ist neu für Deutsch-Südwestafrika.

#### 4. *Testudo tentoria* Bell.

**Boulenger**, l. c. pag. 541 und pag. 164.

Hierher stelle ich zwei der vorliegenden Panzer von etwa 90 und 130 mm Länge.

Nuchale klein, breiter als lang. Im übrigen der *T. smithi* Blgr. ähnlich, aber der Nuchalausschnitt der Rückenschale tiefer, die einzelnen Dorsalschilder mehr geschwollen und leicht konisch, die Gularsuture erheblich kürzer als die Analsuture. Marginalen geschwollen und mit den Costalen einen Winkel bildend, der in der Jugend deutlicher ist als im Alter.

Länge der Nuchale . . . . .	3	3 mm
Grösste Breite desselben . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 „
Gularsuture . . . . .	?	12 „
Analsuture . . . . .	9	17 „

Färbung des Rückenpanzers sehr ähnlich der von *T. smithi* Blgr., aber neben den gelben stets auch rotbraune Radialstrahlen. Unterseite ebenfalls ähnlich, aber auf den Humeralen nur eine einzige braune Linie.

Zu dieser Art rechne ich endlich auch ein etwas abweichendes ♂, das durch die geschwollenen Marginalen und den Nuchaleinschnitt sich bei ihr am besten einordnet, in der Färbung und Zeichnung aber stark abweicht. Das Caudale ist auffallend stark nach abwärts und einwärts gekrümmt.

Länge des Nuchale . . . . .	2	mm
Grösste Breite desselben . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
Gularsuture . . . . .	10	„
Analsuture . . . . .	10	„

Während die Färbung und Zeichnung des Rückenpanzers sich im allgemeinen noch gut auf die von *T. teutoria* Bell zurückführen lässt, zeigt die Bauchschale nur eine matte braune Längszone in der Mitte, ohne jede Andeutung von dunklen Zebrastrifen.

### 5. *Testudo smithi* Blgr.

**Boulenger**, Cat. Chelon. Brit. Mus. 1889 pag. 165, Taf. 4.

Von dieser Art liegen fünf Panzer vor, von denen vier absolut mit der Diagnose Boulengers übereinzustimmen scheinen.

Diese typischen Stücke zeigen bei Panzerlängen von 120—135 mm:

Länge des Nuchale . . . . .	7	6	4 $\frac{1}{2}$	4	mm
Grösste Breite desselben	3 $\frac{1}{2}$	3	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	„
Gularsatur . . . . .	13	13 $\frac{1}{2}$	11	11	„
Analatur . . . . .	16	13	15	13	„

Eines der Stücke zeigt beiderseits 12 Marginalen, die beiden anderen haben, wie gewöhnlich, deren nur 11. Die Zeichnung der Schilder des Rückenpanzers mit gelben Radien ist sehr wechselnd; auf dem dritten Vertebrale zähle ich 10, 11, 12 oder 13 Strahlen. Die Areole zeigt sich oftmals mit einem oder mehreren braunen oder schwarzen Flecken, die lebhaft aus der im übrigen matteren Färbung herausleuchten, geschmückt. Allen Stücken gemeinsam aber ist die Zeichnung der Mitte des Bauchpanzers mit einer Längszone brauner Zebrastrifen. Humeralen mit 5 bis 8 solcher brauner Querstreifen.

Zu dieser Art rechne ich mit Reserve auch ein Stück, das im Habitus sehr mit den übrigen übereinstimmt, in der Färbung des Rückenpanzers aber erheblich abweicht und vielleicht einer noch unbeschriebenen Species angehört. Es besitzt folgende Hauptmaasse:

Länge des Nuchale . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	mm
Grösste Breite desselben	4	„
Gularsatur . . . . .	15	„
Analatur . . . . .	?	„

Bei ihm zeigen sich auf dem zweiten Vertebrale 5, auf dem ersten und dritten 6, auf dem vierten und fünften 7 gelbe schmale Radien; das Caudale trägt 5 Strahlen, die sich unten in der Mitte in seiner Spitze vereinigen. Die Costalen besitzen

6—7, die Marginalen bald einen, bald zwei Strahlen. Die Zeichnung ist also erheblich vereinfacht, hell schwefelgelb auf tiefem, aber mattem Schwarz; die gelbe Areole trägt einen schwarzen Mittelfleck. Die Färbung und Zeichnung des Bauchpanzers ist dieselbe wie beim Typus der Art, aber die braunen Zebrastreifen der Humeralen und Pectoralen sind zu einem uniform braunen, fünfeckigen Mittelfleck zusammengeflossen.

Charakteristisch für die Art dürfte überdies noch der im Vergleich zu *T. tentoria* Bell schwache Ausschnitt der Rückenschale in der Nuchalgegend sein.

#### 6. *Testudo angulata* Schweigg.

**Boettger**, Ber. Senck. Nat. Ges. 1887 pag. 137 (*Chersina*); **Boulenger**, l. c. pag. 178.

Von dieser Art liegen weitere fünf Panzer vor, die als Buchutäschchen von den Hottentottinnen benutzt worden sind und deshalb die üblichen Defekte am Vorderrand des Bauchpanzers erlitten haben.

Der grösste der vorliegenden Panzer hat eine Länge von 134 mm, ist also erst halbwüchsig. — Eines der Stücke ist dadurch merkwürdig, dass es zwischen drittem und viertem Vertebraleschild noch ein sechstes, nach links gerücktes, accessorisches Vertebrales einschliesst, das durch seine sphärisch-dreieckige Gestalt auch die Form und Stellung der benachbarten und des fünften Vertebrales modifiziert. Gleichzeitig hat sich in der rechtsseitigen Costalschilderreihe ein fünftes auf die Naht von zweitem und drittem Costale gleichsam aufgeklebt, das aber, von den Marginalen aufsteigend, nur wenig höher ist als die Hälfte der Höhe der übrigen normalen Costalen.

#### V. Transvaal.

Von dem naturhistorischen Institut Linnaea erhielt ich durch Herrn Dr. August Müller eine Reihe von Reptilien aus Botschabelo bei Middelburg zur Bestimmung, die deshalb von besonderem Interesse sind, weil aus Transvaal bis jetzt nur ganz vereinzelte Kriechtierarten bekannt geworden sind. Ich verweise in dieser Hinsicht auf eine kleine Liste aus Smithfield, die ich 1883 im 22./23. Bericht d. Offenbacher Ver. f. Naturk. pag. 155—156 gegeben habe.

**Liste von bei Botschabelo nächst Middelburg in Transvaal  
gesammelten Reptilien.**

1. *Pachydactylus capensis* (Smith).

**Boulenger**, Cat. Liz. Brit. Mus. Bd. 1, 1885 pag. 202.

2 Stücke. — Neu für Transvaal.

2. *Agama aculeata* Merr.

**Boulenger**, l. c. pag. 351.

2 Stücke. — Neu für Transvaal.

Occipitale erweitert, Rückenschuppen von ungleicher Grösse, fünfte Zehe die erste überragend, Ohröffnung grösser als Augenöffnung, dritte Zehe länger als die vierte, Ventralen ungekielt. Die vergrösserten Rückenschuppen sind viel grösser und spitziger als bei der folgenden Art, viermal so gross als die Schuppen ihrer Umgebung. Eine deutliche Nacken- und Rückencrista.

Kopf oben mit hellgrauen und dunkelbraunen Querzeichnungen; Rücken mit einer hellen Vertebralbinde, die sich, beiderseits dunkel eingefasst, auch noch mindestens über die erste Hälfte des Schwanzes hinaus erstreckt.

3. *Agama atra* Daud.

**Boulenger**, l. c. pag. 352.

Ein junges ♂. — Neu für Transvaal.

Wie vorige, aber die Occipitalschuppe schwächer erweitert, die Rückenschuppen weniger ungleich gross, die vierte Zehe länger als die dritte und keine Rückencrista. Eine Querreihe von 12 Praeanalporen.

Das helle Vertebralband und die Netzzeichnung der Unterseite normal.

4. *Zouurus cordylus* (L.) var.

**Boulenger**, l. c. Bd. 2, 1887 pag. 256.

1 Stück. — Neu für Transvaal.

Abweichend von Smiths Zeichnung in Ill. S.-Afr. Rept. Taf. 30, Fig. 8 durch ein viel kleineres Frontonasale und dadurch, dass infolgedessen die Nasalen und Praefrontalen jeder Seite mit einander eine breite Sutura bilden, von Boulengers

Beschreibung aber, dass die Rückenschuppen 22 (statt 16—18), die Bauchschuppen aber 16 (statt 10—14) Längsreihen bilden. Femoralporen 8—7. — Trotz dieses Befundes glaube ich nicht an spezifische Verschiedenheit.

5. *Nucras tessellata* (Smith).

**Boulenger**, l. c. Bd. 3, 1887 pag. 52.

Ein junges Stück mit jederseits 5 vorderen Supralabialen vor dem Infraoculare, mit 13 Schüppchen im Halsband, 30 Ventralquerreihen und 15—13 Femoralporen. — Totallänge 124 mm.

Rücken schwarz mit drei schmalen rotbraunen Längslinien und jederseits mit drei Längsreihen weisslicher Rundflecke. Kopf schwarz mit gelben Schildrändern, Schwanz ziegelrot. Kopf- und Nackenseiten weissgelb mit breiten schwarzen Querbinden.

6. *Eremias lineo-ocellata* D. & B.

**Boulenger**, l. c. pag. 94.

2 Exemplare. — Neu für Transvaal.

Abweichend von Boulengers Beschreibung nur durch ihr deutlich gezähneltes Halsband. 13—12 und 13—14 Schenkelporen.

Färbung ähnlich der von *E. guttulata* (Licht.); Kopfunterseite und Hals in der Jugend schwarzgrau bestäubt.

7. *Gerrhosaurus flavogularis* Wgm. var.

**Boulenger**, l. c. pag. 122.

1 Exemplar.

Bauchschilder in 8 Längs-, Rückenschilder in 22 Längs- und in 60 Querreihen. Das Frontonasale bildet abweichend von Smiths Zeichnung und Boulengers Beschreibung mit dem Frontale keine Sutura, sondern die Praefrontalen sind wie bei *G. nigrolineatus* Hall. breit in Contact, und das Frontonasale ist viel breiter als lang. 12—13 Schenkelporen.

Die Färbung stimmt gut überein mit der von Smith für var. *bibroni* Ill. S.-Afr. Rept. Taf. 38, Fig. 1 gegebenen.

8. *Mabuia tririttata* (Cuv.) var.

**Boulenger**, l. c. pag. 195.

1 Stück.

Augenlid mit grossem Fenster, Sohlenschuppen nicht stachelspitzig, Subdigitallamellen einkielig, Suboculare nach

unten nicht verschmälert, Ohröffnung typisch, aber 36 dreikielige Schuppenlängsreihen.

Färbung normal. — Ausser in der höheren Zahl von Schuppenreihen, 36 statt 30 bis 32, finde ich absolut keinen Unterschied von der auch früher durch mich bereits aus Transvaal nachgewiesenen Art.

#### 9. *Chamaeleon parvilobus* Blgr.

**Boulenger**, l. c. pag. 449, Taf. 39, Fig. 5.

Ein ♀. — Neu für Transvaal.

Typisch in Form und Färbung.

#### 10. *Stenostoma nigricans* Schlg.

**Jan**, Icon. d. Ophid. Lief. 2, 1862, Taf. 5, Fig. 8, Taf. 6, Fig. 8; **Boulenger**, Synopsis of the Snakes of South Africa in The Zoologist, May 1887, S.-A. pag. 3.

2 Exemplare.

#### 11. *Philothamnus punctatus* Pts.

**Peters**, Mon.-Ber. Berlin. Akad. 1868 pag. 389; **Barboza**, Notice sur les esp. du genre Philothamnus 1882, S.-A. pag. 14.

1 Stück. — Neu für Transvaal.

Ventralen mit Lateralkiel; Supralabialen 9—9, das vierte, fünfte und sechste ans Auge tretend. Temporalen  $\frac{1}{1} + \frac{1}{1} + \frac{1}{1}$ .

Schuppenformel: Squ. 15; G.  $\frac{3}{3}$ , V. 192, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{127}{127} + 1$ .

Färbung typisch; vorn mit ziemlich breiten schwarzen Binden quer über den Rücken.

#### 12. *Lycophidium capense* Smith.

**Jan**, l. c. Lief. 36, 1870, Taf. 3, Fig. 3 (*horstocki*); **Boulenger**, l. c. pag. 7.

1 Stück. — Neu für Transvaal.

Schuppenformel: Squ. 17; G.  $\frac{2}{2}$ , V. 188, A. 1, Sc.  $\frac{30}{30} + 1$ .

In der Färbung und Zeichnung ganz mit Jans Abbildung übereinstimmend, aber unterseits nur an den Seiten und nach hinten mit einzelnen, kleinen, grauen, wolkigen Makeln; Schwanzschilder mit grauen Schuppenrändern.

13. *Lamprophis rufulus* (Licht.).

Jan, l. c. Lief. 17, 1866, Taf. 4, Fig. 1; **Boulenger**, l. c. pag. 7.

1 Stück. — Neu für Transvaal.

Kopf wenig breiter als der Nacken; 8 Supralabialen, von denen nur das vierte und fünfte in den Augenkreis treten.

Schuppenformel: Squ. 19; G.  $\frac{2}{2}$ , V. 172, A. 1, Sc.  $\frac{84}{84} + 1$ .

Oberseits einfarbig schwarzbraun mit blauem Schiller, unterseits rötlichgelb; Schwanz unterseits schwefelgelb mit schwärzlicher Medianlinie.

## VI. Pondoland.

Pondoland liegt in Kaffraria zwischen dem 31. und 32.<sup>o</sup> S. Breite an der Küste Südost-Afrikas. Es verbindet augenscheinlich die Fauna des östlichen Caplandes mit der Natal's. Die Kenntnis auch dieser Suite von Batrachiern und Reptilien, welche von Herrn Dr. Bachmann gesammelt worden sind, verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. August Müller in Berlin. Die Sammlung ist von besonderem Werte, weil sie uns die erste Kenntnis von der Kriechtierwelt eines noch unbekanntem Landstrichs in Südost-Afrika gibt, und weil sie überdies ein sehr merkwürdiges und anscheinend neues Chamaeleon enthält.

## Liste der in Pondoland gesammelten Arten.

## a. Batrachier.

1. *Rana natalensis* (Smith).

**Boulenger**, Cat. Batr. Sal. Brit. Mus. 1882 pag. 30.

Ein junges Stück.

Hintergliedmaassen nach vorn gelegt die Schnauze erreichend. Überhaupt ganz typisch, aber der Interorbitalraum fast etwas breiter als das einzelne Augenlid und die Füße nur mit  $\frac{1}{3}$ -Schwimmhaut.

2. *Rana angolensis* Bocage.

**Boulenger**, l. c. pag. 50.

3 Exemplare, darunter ein ♂. — Von Boulenger bereits aus Kaffraria verzeichnet.

Typisch in Form und Färbung. ♂ mit stark verdicktem Daumenballen.

### 3. *Rana grayi* Smith.

**Boulenger**, l. c. pag. 53.

3 Exemplare. — Ebenfalls bereits aus Kaffraria angegeben.

Eine feine helle Vertebrallinie. Umkreis des Unterkieferrandes mit feiner schwarzgrauer Bestäubung oder mit schwarzer Längslinie. Hinterbacken schwärzlich mit weissen Punktmakeln.

### 4. *Rana fasciata* (Tschudi).

**Boulenger**, l. c. pag. 54.

Ein Stück. — Ebenfalls bereits aus Kaffraria verzeichnet. Typisch in Form und Färbung.

### 5. *Bufo regularis* Rss. var. B Blgr.

**Boulenger**, l. c. pag. 298.

Ein Stück.

Mit heller Vertebrallinie.

## b. Reptilien.

### 6. *Pachydactylus maculatus* Smith.

**Boulenger**, Cat. Liz. Brit. Mus. Bd. 1, 1885 pag. 206, Taf. 16, Fig. 4.

Zu dieser Art darf wohl ein junges Männchen gerechnet werden, dessen Rückentuberkeln äusserst schwachgekielt und nicht konisch sind, dessen Finger unter 4 Querlamellen zeigen, das in der Färbung sehr auf Boulengers Abbildung herauskommt, wenn es auch viel matter gefärbt erscheint, und das im Übrigen nur noch die Eigentümlichkeit zeigt, dass jedes seiner weissen Infralabialen in der Mitte einen schwarzen Punkt trägt.

Das Mentale ist abweichend von *P. ocellatus* (Cuv.), mit dem Boulenger die Art vergleicht, dreieckig und nach hinten zugespitzt; das ♂ zeigt übrigens wie bei diesem eine Längsreihe von vier konischen Tuberkeln an jeder Seite der Schwanzwurzel.

### 7. *Agama atra* Daud.

Ein ♂, ein ♀ und 2 Junge.

Das ♂ zeigt eine Querreihe von 13 Praeanalporen.

8. *Chamaesaura anguina* (L.).

**Boulenger**, l. c. Bd. 2, 1887 pag. 264.

3 Stücke.

26 Längs- und ca. 40 Querreihen von Kielschuppen. Nur bei einem der vorliegenden Stücke finde ich je eine kleine undeutliche Schenkelpore.

Oberseits dunkelbraun; in der Rückenmitte nur mit einer breiten weissgrauen Längsbinde oder mit zwei breiten hellen, dunkel eingefassten Seitenbinden.

9. *Nuecas delalandei* (M.-Edw.).

**Boulenger**, l. c. Bd. 3, 1887 pag. 53.

Typisch in Form und Färbung. — Schenkelporen 13—13, 13—12 und 12—12.

10. *Mabuia varia* (Pts.).

**Boulenger**, l. c. pag. 202.

2 Exemplare.

Auge mit Fenster, Sohlen stachelspitzig. 32 Schuppenlängsreihen; Suboculare breit an die Lippe stossend. — Färbung typisch.

11. *Chamaeleon caffer* n. sp.

Char. Differt a *Ch. damarano* Blgr., cui proximus esse videtur, crista dorsali tuberculorum 15 magnorum, distantium, compressorum, conicorum. Latera corporis squamis magnitudine variis valdeque imparibus tecta, tuberculis majoribus, magis irregulariter dispositis quam in *Ch. damarano* intermixtis, serie superiore prope cristam dorsalem minus regulari, serie inferiore distinctiore nulla. Lobuli gulares parvi, plerumque aut latiores aut aequae lati quam longi, tricuspides, squamuliferi. Longitudine et pholidosi caudae caeterum *Ch. damarano* simillimus.

Totallänge . . . . .	125	mm
Vom Schnauzenende bis zum Unterkieferwinkel . . . . .	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
„ „ „ zur Helmspitze . . . . .	22	„
Grösste Weite des Helmes in der Augengegend . . . . .	6	„
Grösste Kopfhöhe . . . . .	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
„ Kopfbreite . . . . .	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„

Rumpflänge . . . . .	40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> mm
Länge der Tibia . . . . .	9 „
Schwanzlänge (mit dem Faden gemessen) . . . . .	69 „.

Vaterland: Pondoland in Kaffraria, 1 ♀, von Herrn Dr. Bachmann entdeckt.

Die Art gehört zu der Boulenger'schen Gruppe *Ch. pumilus*, *ventralis* und *damaranus*, hat aber den längsten Schwanz von allen und ist auch durch die geringe Anzahl seiner Tuberkel in der Rückencrista beachtenswert. Die Grösse der Rücken- und Seitenschuppen ist ganz auffällig wechselnd, sodass ein Gewirr von kleinen, mittelgrossen und grösseren Schüppchen und glatten Tuberkeln ohne Regel neben einander gestellt erscheint. Der Schwanz zeigt wie bei *Ch. damaranus* Blgr. grosse Tuberkel, deren grösste so gross oder grösser sind als die grössten der Körperseiten. Die Läppchen der Kehle sind relativ klein, mit Schüppchen gedeckt, eins hinter das andere gestellt, das vorderste am tiefsten herabhängend, doppelt so lang als tief, die fünf nächsten deutlich länger (in der Längenrichtung des Tieres) als tief (in der Höhenrichtung des Tieres gemessen), die übrigen neun dreispitzig, etwas tiefer herabhängend als ihre kurze Basis lang ist.

Dass diese Form das ♀ zu dem bis jetzt nur im männlichen Geschlechte gefundenen *Ch. damaranus* Blgr. darstelle, ist zwar schon wegen der grossen Entfernung der beiderseitigen Fundorte unwahrscheinlich, aber immerhin möglich.

### 12. *Typhlops bibroni* Smith.

Smith, Ill. S.-Afr. Rept. Taf. 51, Fig. 2, Taf. 54, Fig. 5—8; Boulenger, Synopsis of the Snakes of South Africa in The Zoologist, May 1887, S.-A. pag. 4.

3 Exemplare.

30 Schuppenlängsreihen; Schnauze stumpfkantig; Auge grade unter der Sutura von Praeoculare und Oculare gelegen. — Färbung normal.

### 13. *Stenostoma nigricans* Schlg.

2 Exemplare.

### 14. *Uriechis capensis* (Smith).

Jan, Iconogr. d. Ophid, Lief. 15, 1866, Taf. 1, Fig. 5; Boulenger, l. c. p. 5.

1 Stück, leider mit verletztem Schwanz. — Schon in der Literatur aus Kaffraria erwähnt.

Schuppenformel: Squ. 15; G. 1, V. 139, A. 1, Sc. 12 + ?

Frontale nach hinten bemerkenswert zugespitzt. — Färbung normal.

15. *Coronella cana* (L.).

Smith, l. c. Taf. 14—17 (*Coluber*); Boulenger, l. c. pag. 5.

1 jüngeres Exemplar.

Jederseits 3 Postocularen; Occipitalen kürzer als das Frontale. Subcaudalenzahl bei dem vorliegenden Stücke auffallend niedrig.

Schuppenformel: Squ. 27; G. 4, V. 178, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{48}{48}$  + 1.

Färbung ähnlich Smiths Figur auf Taf. 15.

16. *Philothammus punctatus* Pts.

2 Exemplare.

Schuppenformeln:

Squ. 15; G.  $1 + \frac{3}{3}$ , V. 182, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{130}{130}$  + 1,

„ 15; „  $\frac{3}{3}$ , „ 183, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{125}{125}$  + 1.

Boulenger gibt vom Cap bis Natal nur eine Art an mit Seitenkiel auf den Bauchschildern, *Ph. natalensis* Smith, die nach Smith 9, nach Barboza du Bocage aber nur 8 Supralabialen zeigt, bei der nur 2 Supralabialen ans Auge treten, welche die Ventralenzahl 150—160 besitzt, und die auch in der uniformen Färbung abweicht. Mit ihr hat die vorliegende, auch oben von Transvaal erwähnte Species absolut nichts zu thun.

17. *Lamprophis rufulus* (Licht.).

Ein junges Stück.

Pupille rund.

Schuppenformel: Squ. 19; G.  $\frac{2}{2}$ , V. 170, A. 1, Sc.  $\frac{79}{79}$  + 1.

18. *Boodon lineatus* D. & B. var.

Jan, l. c. Lief. 36, 1870, Taf. 2, Fig. 2—3; Boulenger, l. c. pag. 8.

1 Kopf.

Färbung ganz typisch mit hellen Längsbinden auch auf dem Halse, aber abweichend durch ein doppeltes Praeoculare jederseits. Ob die Form zu *B. bipraecularis* Gthr. (Ann. Mag. Nat. Hist. for May 1888 pag. 330, Taf. 18, Fig. B) zu stellen ist, welcher von Mombas und vom Tanganjikasee bekannt ist, bleibt unentschieden, ist aber schon der Färbung wegen wenig wahrscheinlich.

#### 19. *Dendraspis angusticeps* (Smith).

**Smith**, l. c. Taf. 70 (*Naja*); **Boulenger**, l. c. pag. 9; **Barboza du Bocage**, Journ. Sc. Lisboa No. 47, 1887, S.-A. pag. 6.

Ein Stück dieser seltenen Giftschlange.

Jederseits 3 Prae- und 4 Postocularen; 2 an die Postocularen anstossende Temporalen; 2 Temporalen in Contact mit dem Aussenrande der Parietalen. Hinter den Parietalen keine grossen schildähnlichen Schuppen. 8 Supralabialen, das zweite in Berührung mit dem Praefrontale.

Schuppenformel: Squ. 19; G. 3, V. 208, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{103}{103} + 1$ .

Sichere Abdominalschilderzahlen dieser Art scheinen mir die Ziffern 208 und 210 und für die Subcaudalen 103, 110 und 115 zu sein. Die weiteren Abdominalzahlen 267 bei Smith und 255 und 267 bei Barboza du Bocage deuten vielleicht auf das andre Geschlecht dieser Art hin.

Oberseits einfarbig dunkel olivenbraun mit feinem schwarzem Saum um jede Rückenschuppe, ohne dass dieses Schwarz beim flüchtigen Blick irgend zur Geltung käme.

### VII. Zwei für Madagascar neue Schildkröten.

Ich bin in der überraschenden Lage, im folgenden neben *Pelomedusa* zwei für die Fauna von Madagascar neue Chelonier, eine Land- und eine Süsswasserschildkröte, aufzählen zu können, die die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft durch ihr korrespondierendes Mitglied, Herrn Anton Stumpff in Nossibé, im Laufe dieses Jahres zum Geschenk erhalten hat.

#### 1. *Cinixys belliana* Gray ♂.

**Boulenger**, Cat. Chelon. Brit. Mus. 1889 p. 143.

Nuchale lang, schmal. Vorder- und Hinterrand des Panzers nur sehr schwach aufgewulstet und schwach gezähnel; Halsteil

des Rückenschildes auffallend eingedrückt und abgeschmürt; das hintere Profil mässig abschüssig, im Bogen abfallend. Schwanz mit sehr deutlichem Nagel.

Auf ausdrückliche Anfrage teilt mir Herr Anton Stumpff mit, „dass diese Landschildkröte von der Nossibé gegenüberliegenden Inselküste, d. h. von der Nordwestküste Madagascars stamme, daselbst im Freien lebe und überall und in grossen Mengen vorkomme. Sie sei keineswegs von irgend einem anderen Orte nach Madagascar importiert. Die Art werde von der Westküste Madagascars oft durch die Sakalaven zum Verkauf nach Nossibé gebracht und augenblicklich habe er noch fünf davon lebend in seinem Besitze.“

Neu für Madagascar.

### 2. *Sternothaerus sinuatus* Smith.

**Boulenger**, l. c. p. 194.

Zwei Exemplare. — Schnabel in der Mitte ausgerandet und leicht zweispitzig. Interorbitalraum etwas kürzer als die Frontalsutur. Intergularschild etwa doppelt so lang wie breit. — Oberfläche des Kopfes schwarz gefleckt und reticuliert, eine Zeichnung, die namentlich auch auf den Oberkiefern sich in feinen, dunklen Querflecken markiert.

Die vorliegenden Stücke stammen von Sambirano in der Passandava-Bai (Nordwest-Madagascar), woselbst sie nach Herrn A. Stumpffs gütiger Mitteilung in dem Sambirano-Fluss häufig vorkommen.

Ebenfalls neu für Madagascar.

### 3. *Pelomedusa galeata* (Schoepff).

**Boulenger**, l. c. pag. 197.

Von dem Naturhistorischen Institut Linnaea in Berlin erhielt ich Ende 1885 ein Stück dieser Art, das aus Südost-Betsileo stammte. Es stimmt in der Form überein mit Fig. c bei Boulenger, Bull. Soc. Zool. France 1880 p. 146.

Nach den neuesten Funden und Reiseberichten stellt sich die Schildkrötenfauna Madagascars jetzt auf folgende 7 Arten:

1. *Cinixys belliana* Gray,
2. *Pyxis arachnoides* Bell,
3. *Testudo radiata* Shaw,

4. *Sternothaerus sinuatus* Smith,
5. „ *nigricaus* Donnd.,
6. *Pelomedusa galeata* (Schoepff),
7. *Podocnemis madagascariensis* (Grand.).

Diese Artenzahl und -Liste weicht, wie man sieht, erheblich ab von der durch mich seinerzeit in Abh. Senckenberg. Naturf. Ges. Bd. 12, 1881, S.-A. p. 102—103 veröffentlichten Aufstellung von 12 Arten, die nach Literaturangaben eine ansehnliche Menge unsicherer Species enthielt. Unser Museum besitzt von diesen 7 sicher bekannten Arten jetzt 5, nämlich *Cinixys belliana*, *Testudo radiata*, *Sternothaerus sinuatus* und *nigricaus* und *Pelomedusa galeata*, von Madagascar.

Die Namen der um Madagascar vorkommenden Meereschildkröten aber sind leider immer noch nicht bekannt.

### VIII. Madras.

Von Madras bekamen wir als Geschenk durch Herrn Theodor Kolb daselbst im August 1889 eine erste prächtige Sendung von 6 Batrachiern und 19 Reptilien in zum Teil sehr zahlreichen Exemplaren, die alle aus Madras selbst oder aus der nächsten Umgebung der Stadt stammen. Wenn auch ausser den 4 schönen Arten von Seeschlangen, die auffallenderweise sämtlich meines Wissens von dort noch nicht bekannt waren, nichts bei der Sendung war, was nicht schon von Madras in der Litteratur Erwähnung gefunden hätte, so wird eine kurze Aufzählung der Sachen doch von einigem Wert sein, erstens um die dortige Fauna zu kontrollieren, dann auch um bei einigen Arten ein paar systematische Bemerkungen anzuknüpfen, die mir von Interesse zu sein scheinen.

#### Aufzählung der bei Madras gesammelten Arten.

##### a. Batrachier.

1. *Rana hexadactyla* Lesson.

Boulenger, Cat. Batr. Sal. Brit. Mus. 1882 pag. 17.

2 erwachsene ♂, 6 erwachsene ♀.

Interpalpebralraum viel schmaler als ein einzelnes Augenlid. Finger scharf, Zehen schwächer zugespitzt, letztere mit sehr

breiter Schwimnhaut und längs der fünften Zehe mit einem gut entwickelten Hautsaum. Erster Finger länger als der zweite. Innerer Metatarsaltuberkel klein, abgerundet dreieckig und stumpfspitzig oder konisch.

Oberseits einfarbig, dunkel olivbraun bis schwarz; unterseits gelblich, Bauch und Schenkelunterseite schwarzbraun gewölkt und gewässert, sodass hier kleine weissliche Rundflecke entstehen. Gesäss schwarz, weissgepunktet und mit zwei meist sehr deutlichen, der Längsrichtung der Oberschenkel parallellaufenden, lebhaft weissgelben Fleckbinden. Schwimnhaut gelblich, schwarz bestäubt und gemakelt. Die beiden vorliegenden ♂ zeigen einen grünweissen Rückenstreif, der sämtlichen ♀ fehlt.

## 2. *Rana gracilis* Wgm.

**Boulenger**, l. c. pag. 28.

15 junge Exemplare.

Äusserer Metatarsaltuberkel deutlich, weiss gefärbt. Rand des Unterkiefers, wie gewöhnlich, weiss und schwarz gewürfelt. Nur zwei von den vorliegenden Stücken tragen einen breiten weissen Rückenstreifen.

## 3. *Rhacophorus maculatus* (Gray).

**Boulenger**, Proc. Zool. Soc. London 1889 pag. 30.

16 Exemplare.

Haut mit dem Schädel nicht durch Verknöcherung verbunden. — Oberseite weissgrau oder bräunlichgrau mit oder ohne unregelmässige schwärzliche Punktflecke oder Makeln. Weichen und Gesäss mit grossen gelben Rundmakeln, die durch ein schwarzes Maschennetz von einander getrennt werden. — Das grösste vorliegende Stück misst 64 mm von Schnauze zu After.

## 4. *Microhyla rubra* (Jerd.).

**Boulenger**, Cat. Batr. Sal. Brit. Mus. 1882 pag. 164.

Ein junges Exemplar.

Zehen nur mit rudimentärer Schwimnhaut; Metatarsaltuberkel kräftig, konisch. — Eine  $\lambda$ -förmige, oben und in der Mitte nach den Seiten hin sich aussackende, dunkelbraune

Zeichnung längs der Rückenmitte. Kinn und Kehle bräunlich; silberweisse Punktfleckchen an den Kinnrändern und im Umkreis der Kehle.

5. *Cucopus systoma* (Schneid.).

**Boulenger**, l. c. pag. 174.

Ein schönes, erwachsenes Stück.

Schnauze nicht länger als der Augendurchmesser; Interpalpebralraum von etwas über doppelter Augenlidbreite. Innerer Metatarsaltuberkel nur so lang wie die zweite Zehe. Haut fein narbenartig gerunzelt. — Kopffunterseite grob schwärzlich gefleckt und marmoriert.

6. *Bufo melanostictus* Schneid.

**Boulenger**, l. c. pag. 306.

22 Exemplare, davon 10 jung.

Kopfleisten sehr entwickelt; keine Parietalcrista; Trommelfell von  $\frac{2}{3}$ -Augengrösse. Bei ganz jungen Stücken ist das Trommelfell nur von halber Augengrösse oder noch kleiner; auch finde ich, dass in ganz einzelnen Fällen auch doppelte Subartikulartuberkel an den Gelenken der vierten Zehe auftreten können. Erster Finger länger als der zweite; eine Tarsalfalte fehlt.

Oberseite carminrot gefleckt und gewässert; Unterseite im Alter einfarbig bräunlichgelb, ungefleckt, in der Jugend namentlich in der Kehle- und Bauchmitte schwarz gefleckt und marmoriert.

**b. Reptilien.**

7. *Culotes versicolor* (Daud.).

**Boulenger**, Cat. Liz. Brit. Mus. Bd. 1, 1885 pag. 321.

3 erwachsene ♂, 4 junge Stücke.

Keine Schulterfalte; Seitenschuppen nach hinten und aufwärts gerichtet; Trommelfell von halber Augengrösse. ♂ mit 42, 42 und 44 Schuppen rund um die Körpermitte.

Kehle beim ♂ hell carminrot. Junge Stücke mit schwarzen Querbinden auf Rumpf und Schwanz, von denen sechs auf den Rumpf entfallen, und mit je einem silberweissen Dorsolateral-

streifen, der diese Querbinden unterbricht. Auge im Centrum schwarzer, radial ausstrahlender Streifen. — Kopfrumpflänge des erwachsenen ♂ 122, Schwanzlänge 313, Totallänge 435 mm (also um 30 mm länger als das von Boulenger gemessene Stück).

8. *Lygosoma (Riopa) punctatum* (L.).

**Boulenger**, l. c. Bd. 3, 1887 pag. 310.

Ein etwas eingetrocknetes Stück.

Unteres Augenlid mit Fenster; die Entfernung von der Schnauzenspitze bis zur Insertion der Vordergliedmaassen ist nur halbsogross wie die Entfernung der Insertionen von Vorder- und Hintergliedmaassen von einander. Je ein deutliches Paar Nuchalen und Temporalen umgibt die Parietalen. 26 Schuppenlängsreihen. — Helles Dorsolateralband deutlich.

9. *Chamaeleon calcaratus* Merr.

**Boulenger**, l. c. pag. 445, Taf. 39, Fig. 2.

Ein junges ♂, aber schon mit deutlichem Sporn.

Rückenseiten oben mit einer Längsreihe von drei, unten von zwei grossen weissen Makeln.

10. *Typhlops braminus* (Daud.).

**Günther**, Rept. of Brit. India, London 1864 pag. 175, Taf. 16, Fig J.  
14 Stücke.

Typisch in Form und Färbung, welche letztere von rötlichem Grau bis zu glänzendem Schwarz variiert. Namentlich sind Stücke, welche kurz vor der Häutung stehen, auffallend hell, grünlichgrau oder weisslich opalisierend; bei ihnen ist auch das Auge weniger deutlich und die sternförmige Auszackung der Färbung der Rostralränder vollkommen verdeckt.

11. *Typhlops pammeces* Gthr.

**Günther**, l. c. pag. 176 (*tenuis*) und pag. 444, Taf. 16, Fig. C.

Ein Stück dieser seltenen Art von nur 1½ mm Dicke bei 120 mm Länge.

Trotz der überraschenden Ähnlichkeit dieser Form mit der vorigen, die sich auch auf die eigentümliche sternförmige Auszackung der Färbung der Rostralränder erstreckt, muss ich

sie doch ebenfalls als Art anerkennen, da auch das vorliegende Stück zum mindesten um die Hälfte länger ist als gleichdicke *T. braminus* (Daud.).

### 12. *Odontomus nympha* (Daud.).

Günther, l. c. p. 233; Jan, Iconogr. d. Ophid. Lief. 36, 1870, Taf. 5, Fig. 2.

Ein ganz junges und schlecht gehaltenes Stück.

Jederseits 7 Supralabialen, wie auch Duméril & Bibron und Jan übereinstimmend angeben, während Günther dieser Art 8 Supralabialen zuschreibt. Temporalen 2 + 3.

Schuppenformel: Squ. 13; G.  $\frac{2}{2}$ , V. 213, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{79}{79}$  + 1.

Die Pholidose stimmt, soweit sie zu beobachten ist, gut mit der Günther'schen Beschreibung; die Zeichnung erscheint aber etwas abweichend, indem hier hinter dem schwarzen Kopf und dem weissen Halsband nur etwa 17 schwarze Halbbinden zu zählen sind, die vorn dreimal breiter als die weissen Zwischenräume, hinten allmählich nur doppelt so breit sind als diese; im letzten Körperdrittel und auf dem Schwanz lösen sich diese Querbinden in zwei alternierende Längsreihen etwas unregelmässig begränkter, dunkler Rundmakeln auf. In den weissen Zwischenräumen steht an den Körperseiten je eine schwarze, im Vorderteile des Körpers mehr längliche, im hinteren Abschnitt desselben mehr rundliche Fleckmakel. Günther dagegen verlangt für die Art etwa 38 schwarze Halbbinden.

### 13. *Tropidonotus (Amphisma) stolatus* (L.).

Günther, l. p. 266.

5 Exemplare.

Internasalen nach vorn stark zugespitzt; 8 Supralabialen, das dritte, vierte und fünfte in den Augenkreis tretend. Temporalen links 1 + 2, rechts 1 + 3; einmal links 1 + 3, rechts 1 + 2. Ventralzahlen zum Teil auffallend niedrig, 121—143 (statt 125—161, wie Günther verlangt); ebenso auch die Subcaudalzahlen 45—59 (statt 50—79).

Schuppenformel:

Squ. 19; G.  $\frac{1}{1}$ , V. 143, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc. ? (typische Form),  
 „ 19; „ 2 +  $\frac{1}{1}$ , „ 129, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{50}{50}$  + 1 (var.),

Squ. 19; G.  $\frac{1}{1}$ , V. 125, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{52}{52} + 1$  (var.),  
 „ 19; „  $2 + \frac{1}{1}$ , „ 124, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{45}{45} + 1$  (var.),  
 „ 19; „ 2, „ 121, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{59}{59} + 1$  (var.).

Die vier letztgenannten Stücke mit niederer Ventralenzahl (121—129) bilden vielleicht eine Lokalvarietät, da auch die schwarzen Säume der Lippenschildsturen bei ihnen nicht ganz mit dem Typus übereinstimmen, sondern z. B. die Suture von sechstem und siebentem Supralabiale immer hell bleibt, und der breite schwarze Streif hier in die Mitte des siebenten Supralabiale fällt.

#### 14. *Cerberus rhyuchops* (Schneid.).

Günther, l. c. pag. 276.

Ein schönes Exemplar.

9 Supralabialen, von denen die drei letzten in horizontaler Richtung quergeteilt sind. Hinterhaupt mit Schuppen bedeckt. — Färbung normal; Schnauzenspitze dunkelgrau, hintere Supralabialen nach oben allmählich dunkler werdend, unten hell, oben dunkelgrau.

Schuppenformel: Squ. 25; G.  $\frac{7}{7}$ , V. 144, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{55}{55} + 1$ .

#### 15. *Dendrophis pictus* (Gmel.).

Günther, l. c. pag. 297.

Ein in der Körpermitte stark beschädigtes Stück von normaler Pholidose und Färbung. — Parietalen hinten jedes einzeln etwas zugespitzt und einen rechten Winkel einschliessend. Temporalen jederseits  $2 + 2 + 2$ . — Auf der Suture der Parietalen zwei gelbe Fleckchen.

Schuppenformel: Squ. 15; G.  $\frac{2}{2}$ , V. 177, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{107}{107} + ?$ .

#### 16. *Passerita myeterixans* (L.).

Günther, l. c. p. 305.

5 Exemplare. — Typisch in Pholidose und Färbung; grün mit zwei gelben Ventralstreifen. — Eines der Stücke hat einen halbwüchsigen *Calotes versicolor* (Daud.) verschlungen.

## Schuppenformel:

Squ.	15;	G.	$\frac{4}{4}$ ,	V.	164,	A.	$\frac{1}{1}$ ,	Sc.	$\frac{124}{124} + 1$ ,
„	15;	„	$\frac{5}{4}$ ,	„	170,	„	$\frac{1}{1}$ ,	„	$\frac{151}{151} + 1$ ,
„	15;	„	$\frac{4}{3}$ ,	„	173,	„	$\frac{1}{1}$ ,	„	$\frac{134}{134} + 1$ ,
„	15;	„	$\frac{4}{4}$ ,	„	175,	„	$\frac{1}{1}$ ,	„	$\frac{164}{164} + 1$ ,
„	15;	„	$\frac{4}{4}$ ,	„	176,	„	$\frac{1}{1}$ ,	„	$\frac{147}{147} + 1$ .

17. *Dipsas (Dipsadomorphus) trigonata* Boje.

Günther, l. c. p. 312; Jan, Iconogr. d. Ophid. Lief. 38, 1871, Taf. 3, Fig. 2.

Ein junges Stück. — Temporalen etwas unregelmässig in der Formel  $1 + 2 + 3$ . Vertebraleschuppen etwas breiter als die übrigen. — Bauch längs der Mitte ungefleckt; Färbung überhaupt typisch.

Schuppenformel: Squ. 21; G.  $1 + \frac{2}{2} + 1$ , V. 220, A. 1, Sc.  $\frac{78}{78} + 1$ .

18. *Lycodon aulicus* (L.).

Günther, l. c. pag. 316.

Ein Stück. — Schuppen ungekielt; 2 Nasalen; Frenale nicht mit dem Auge in Berührung; Praeoculare in Contact mit dem Frontale; Praefrontalen einzeln länger als breit.

Schuppenformel: Squ. 17; G.  $\frac{3}{3}$ , V. 188, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{71}{71} + 1$ .

Färbung genau entsprechend der, welche Günther für seine var.  $\text{I}\delta$  verlangt.

19. *Naja tripudians* Merr. var.  $\alpha$  Gthr.

Günther, l. c. pag. 338.

Ein mässig gut erhaltenes, halbwüchsiges Exemplar. — Brillenzeichnung sehr deutlich.

Schuppenformel: Squ. 23 (Körpermitte); G. 3, V. 185, A. 1, Sc.  $\frac{59}{59} + 1$ .

20. *Hydrophis (Hydrophis) robustus* Gthr.

Günther, l. c. pag. 364.

Ein halbwüchsiges Stück, wahrscheinlich  $\text{f}$ .

Drittes und viertes Supralabiale ans Auge stossend. Nur 25 (nicht 31) Schuppenreihen um den Hals. 340 Ventralen, die doppelt so breit sind als die benachbarten Schuppen.

4 grosse Analschildchen. Rumpf mit 41 schwarzen Vollringen; Schwanz bis auf einen hellen Vollring und einen hellen Halbring hinter der Basis ganz schwarz.

Bekannt auch aus dem Indischen Archipel und von Maskat, Arabien.

21. *Hydrophis (Hydrophis) caeruleus* (Shaw).

Günther, l. c. p. 365, Taf. 25, Fig. C und C<sup>1</sup>; Jan, Iconogr. d. Ophid. Lief. 41, 1872, Taf. 5, Fig. 1 (*hybridus*).

Ein junges Stück.

Abweichend von der Günther'schen Diagnose und der Jan'schen Abbildung bilden bei unserem Stücke die hinteren Submentalen in der Mitte Suturen. 42 (statt 38) Schuppen um den Hals. Ventralen 311; 4 Praeanalen. 39 schwarze Vollringe um den Rumpf, die sich oben und unten verbreitern und zusammenstossen, sodass Dorsallinie und Ventrallinie schwarz erscheinen; jederseits 5 helle Quermakeln auf dem schwarzen Schwanz. Kopf schwarz mit schmalem hellem Temporalstreif hinter dem Auge.

Bekannt ausserdem aus dem Meerbusen von Bengalen, von Pinang und von Java.

22. *Hydrophis (Microcephalophis) cantoris* Gthr.

Günther, l. c. p. 374, Taf. 25, Fig. U.

Ein erwachsenes ♀, ein Junges.

Der verschmälerte Teil des Körpers beträgt fast genau die Hälfte der ganzen Körperlänge. Rostrale vorn nicht vorgezogen, nicht schneidend. 23 (♀) und 25 Schuppenreihen um den Hals. Körperschuppen meist mit doppelten, dreifachen oder mehrfachen, sehr kleinen Centraltuberkeln. 460 Ventralen; 4 Praeanalen. Drittes Supralabiale bei dem ♀ nicht (wie es die Diagnose eigentlich verlangt) in Contact mit dem Nasale.

Beim alten ♀ nur die 36 vorderen schwarzen Vollringe deutlicher; auf dem Schwanz 8 deutlich markierte, dunkle Vollringe. Beim Jungen 56 schwarze Ringe auf dem Rumpfe, 8 auf dem Schwanz.

Bekannt auch aus der Strasse von Malakka (von Pinang)

23. *Enhydrina bengalensis* (Gray).

**Günther**, l. c. p. 381; **Jan**, Iconogr. d. Ophid. Lief. 41, 1872, Taf. 2, Fig. 1 (*Hydrophis schistosus*).

2 schöne Stücke. — Beiderseits nur ein Postoculare. Hals mit 48 und 52 Schuppenreihen. Ventralen 286 und 310; Analen 6 und 6.

Geht von Arabien quer durch den Indischen Ocean bis Neuguinea.

Merkwürdiger Weise war bis jetzt keine dieser vier Arten von Seeschlangen speziell von Madras verzeichnet gewesen; dagegen nennt **Günther** von dort ausdrücklich *Hydrophis jerdoni* (Gray), *cyanocinctus* Daud., *chloris* Daud., *gracilis* (Shaw), *lapemoides* (Gray), *elliotti* Gthr., *viperinus* (Schmidt) und *curtus* (Shaw), sodass also jetzt 12 Arten von Hydrophiden aus dem Meere von Madras mit Sicherheit bekannt sind.

24. *Vipera russelli* (Shaw).

**Günther**, l. c. pag. 396 (*Daboia*); **Strauch**, Synops. d. Viperid. St. Petersburg 1869 pag. 85.

Ein Prachtstück. — Bauch mit sehr zerstreuten, dreieckigen, schwarzgrauen Fleckchen, die Dreieckspitzen derselben nach hinten gerichtet.

Schuppenformel: Squ. 29; G.  $\frac{3}{3} + 1$ , V. 165, A. 1, Sc.  $\frac{57}{57} + 1$ .

25. *Echis carinata* (Schneid.).

**Günther**, l. c. pag. 397; **Strauch**, l. c. pag. 121.

Ein halbwüchsiges Exemplar. — Beiderseits nur eine Schuppenreihe zwischen Auge und Supralabialen. — Färbung typisch; Unterseite mit noch wenigeren, kleinen, graubraunen Rundflecken wie bei der vorigen Art, welche ganz vereinzelt stehen.

Schuppenformel: Squ. 27; G.  $\frac{3}{3}$ , V. 156, A. 1, Sc. 26.

## IX. Java.

Von Herrn Dr. G. H. Stratz in Surabaya erhielt die Senckenberg. Naturf. Gesellschaft in 1889 eine Flasche Reptilien von dort, die zwar offenbar nichts Neues für die Insel

bieten, deren namentliche Aufzählung aber doch vielleicht für Solche von Interesse sein mag, welche die geographische Verbreitung der Fauna der Insel selbst studieren wollen. Surabaya liegt an der Nordküste der Insel in Nordost-Java. Nur der *Calotes* scheint mir in der Litteratur bereits von Surabaya verzeichnet zu sein. Die daselbst gesammelten Arten sind die 4 Eidechsen: *Gehyra mutilata* (Wieg.), *Gecko verticillatus* Laur., *Draco volans* L. und *Calotes jubatus* (D. & B.) und die 4 Schlangen: *Compsosoma melanurum* (Schlg.), *Tropidonotus (Amphiesma) subminiatus* Schlg., *Homalopsis buccata* (L.) und *Dendrophis pictus* (Gmel.).

### X. Reptilien von Nias.

Die nachfolgend verzeichnete Liste von Eidechsen und Schlangen der Sumatra im Nordwesten vorgelagerten Insel Nias, deren Kenntnis ich der Güte des Herrn Carl Schneider in Eschweiler verdanke, bringt zwar für die Insel keine neue Art, dürfte aber, weil sie Zahlenangaben über verhältnismässig wenig bekannte Species gibt, als Beitrag zur Kenntnis der dortigen Fauna nicht unwillkommen sein. Betreffs der Litteratur vergl. J. G. Fischer, Abh. Naturw. Ver. Hamburg 1885 p. 3—9, Taf. 1 und G. A. Boulenger, Ann. Mag. Nat. Hist. (5) Bd. 16, 1885 p. 388—389. Wie die Stücke des British Museums wurden auch die vorliegenden von dem für die Erforschung der Insel hochverdienten Herrn Missionar Sandemann gesammelt.

#### Aufzählung der Arten:

1. *Draco volans* L. ♂.

2. *Gonyocephalus grandis* (Gray) ♂.

Nacken- und Rückenamm fast unterbrochen, letzterer bis zur Schwanzbasis fortlaufend, hoch, seine längsten Schuppen (mit der Basisschuppe gemessen) den Augendurchmesser erreichend. Gularsack nicht gezähnt; Nackenamm beträchtlich hinter dem Parietale beginnend, aber halbenkammartig so stark nach vorn übergebogen, dass er etwas weiter nach vorn hin angewachsen zu sein scheint; seine längsten Schuppen länger als die Schnauze, aber nicht von doppeltem Orbitaldurchmesser.

Ventralen zwar nicht gekielt, aber doch in der Mitte so stark gewölbt, dass diese Erhöhungen deutliche Reihen bilden. Dritter Finger gleichlang oder etwas länger und stärker als der vierte. Der angedrückte Hinterfuss erreicht mit der Spitze der längsten Zehe das Nasloch. Der Schwanz zeigt sich von mehr als doppelter Körperlänge. — An den Rückenseiten stehen grosse, etwa sieben Schuppen deckende, gelbe Rundmakeln. Ein orange-gelber Ring um den unteren Teil der Orbita.

Kopfrumpflänge 111, Schwanzlänge 289 mm; Totallänge 400 mm.

3. *Culotes cristatellus* (Kuhl).

Zwei Exemplare. — 78 und 80 Schuppen um die Rumpfmittle.

4. *Oligodon trilineatus* (Dum. & Bibr.).

Dunkel schwarzbraun, unten grauschwarz mit schmalen, weisslichen Ventralrändern. Rückenstreif gelbrot; der schmale Seitenstreif jederseits weiss. Kopf und Halszeichnung vollkommen mit der von Jan, Iconogr. d. Ophid. Lief. 12, Taf. 4, Fig. 1 abgebildeten übereinstimmend.

Schuppenformel: Squ. 17; G.  $\frac{1}{1}$ , V. 148, A. 1, Sc.  $\frac{60}{60} + 1$ .

5. *Tropidonotus (Amphicsma) chrysargus* Boje.

Zwei Exemplare. — Jederseits nur ein Praeoculare; Ventralen jederseits mit zwei Reihen von ziemlich grossen Längsflecken.

Schuppenformel:

Squ. 19; G.  $1 + \frac{1}{1}$ , V. 159, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{81}{81} + 1$ ,

„ 19; „  $1 + \frac{1}{1}$ , „ 162, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{83}{83} + 1$ .

6. *Chrysopelea ornata* (Shaw) var. *hasselti* Gthr.

Zwei Exemplare. — Farbenspielart  $\varepsilon$  bei Günther, Rept. of Brit. India p. 299.

7. *Dendrophis pictus* (Gmel.).

8. *Dendrophis caudolineatus* Gray.

Zwei Exemplare. — Ganz mit Günthers Beschreibung und Jans Abbildung übereinstimmend. Gelb oder grüngelb,

in der Körpermitte mit zehn, im letzten Rumpfdrittel mit acht schwarzen Längsstreifen.

Schuppenformel:

Squ. 13; G.  $\frac{1}{1}$ , V. 174, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{104}{104} + 1$ ,

„ 13; „  $\frac{1}{1}$ , „ 181, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{111}{111} + 1$ .

9. *Dryiophis (Tragops) prasinus* (Boje).

Zwei Exemplare.

10. *Adeniophis intestinalis* Laur. var. *nigrotaeniuta* Pts.

Typisch in Form und Färbung. Bauchseite mit 41, Schwanzunterseite mit 2 schmalen, schwarzen Halbringen und mit schwarzer Schwanzspitze; Anale schwarz.

Schuppenformel: Squ. 13; G. 3, V. 248, A. 1, Sc.  $\frac{28}{28} + 1$ .

11. *Trimeresurus sumatranus* (Raffl.).

Jan, Iconogr. d. Ophid. Lief. 47, Taf. 4, Fig. 1 (*formosus*).

Nur dadurch von der citierten Abbildung verschieden, dass beim jungen Tier die grossen schwarzen Flecken und Querbinden auf dem Rücken fehlen. Nur auf dem Schwanze wechseln grüne mit roten Querbinden ab. Jederseits 10 Supralabialen.

Schuppenformel: Squ. 21; G.  $\frac{3}{3}$ , V. 181, A. 1, Sc.  $\frac{77}{77} + 1$ .

## XI. Nordwest-Peru.

In den Jahren 1887 und 1889 erhielt die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft von Herrn Max Bamberger in Pacasmayo durch die Vermittlung des Herrn Joseph Bamberger hier zwei Sendungen nordperuanischer Reptilien, die in der nächsten Umgebung von Pacasmayo gesammelt worden waren. Pacasmayo liegt an der Küste Nord-Perus. Professor E. D. Cope zählt in seiner Arbeit „Report on the Reptiles brought by Prof. J. Orton from the Middle and Upper Amazon, and Western Peru“ in Journ. Acad. Philadelphia (2) Bd. 8, 1876 pag. 159—183 von Reptilien des Thales von Jequetepeque (J) und von Pacasmayo (P.) in Nordwest-Peru 16 (14, da die drei Formen von *Tropidurus* nur zu einer Art gehören) Species auf. Es sind dies die 8 Eidechsen: *Phyllodactylus inaequalis* Cope (P), *microphyllus* Cope (J) und *reissi* Pts. (J), *Dicrodon calliscelis* Cope (P), *Cnemidophorus armatulus* Cope (= *Ameiva*

*edracantha* Boc.) (P), *Microlophus inguinalis* Cope (= *Tropidurus heterolepis* Wgm. = *peruvianus* Less.) (J), *Craniopeltis occipitalis* Cope (= *Tropidurus bocourti* Blgr.) (J) und *Amphisbaena occidentalis* Cope (J), und die 6 Schlangen: *Tantilla capistrata* Cope (J), *Lygophis poccilostomus* Cope (= *Tachymenis elegans* Tsch.) (J), *Drymobius heathi* Cope (= *Herpetodryas bolderti* Seetz. var.) (J), *Oxyrrhopus fitzingeri* Tsch. (J), *Elaps circinalis* D. & B. (= *corallinus* L. var. *gastrosticta* Jan) (J) und *tschudii* Jan (J).

Dazu fügt Cope dann 1877 in Proc. Amer. Phil. Soc. Bd. 17 pag. 33—40 noch 2 Arten hinzu, eine Schlange *Boa ortonii* Cope pag. 35 von Chilete (Lokalität mir unbekannt) bei Pacasmayo und einen Ecaudaten *Bufo chilensis* Tsch. (= *spinulosus* Wgm.) pag. 40 von Pacasmayo, sodass die von dort bekannte Kriechtierfauna auf 16 Arten steigt. Überdies werden daselbst pag. 33 *Elaps corallinus* (L.) var. *gastrosticta* Jan (als *circinalis* D. & B.) und *Tachymenis elegans* Tsch. (als *Dryophilax vitellinus* Cope), sowie pag. 37 noch *Phyllodactylus reissi* Pts. als ebenfalls bei Pacasmayo vorkommend bezeichnet.

Endlich treten dazu in den beiden Bamberger'schen Sendungen noch die beiden Schlangen *Dryiophis acuminatus* (Wied) und *Leptodira annulata* (L.), welche die Zahl der aus der Gegend von Pacasmayo bekannten Reptil- und Batrachierarten auf 18 bringen, von denen wir jetzt 10 besitzen. Es ist zweifellos, dass weitere Aufsammlungen in der dortigen Gegend eine noch höhere Zahl von Kriechtieren, namentlich auch von Batrachiern, und wohl auch noch für die Wissenschaft neue Arten ergeben werden. Wenn die Sammlungen also bis jetzt auch noch keine Novitäten erkennen liessen, so ist doch von besonderem Interesse, dass eine, resp. zwei der von Cope beschriebenen Schlangen (anfangs als *Lygophis*, dann als *Dryophilax*) das Genus (in *Tachymenis*) wechseln mussten.

### Aufzählung der bei Pacasmayo in Nordwest-Peru gesammelten Reptilien.

#### 1. *Phyllodactylus reissi* Pts.

**Peters**, Mon.-Ber. Berlin. Akad. 1862 pag. 626; **Cope**, Journ. Acad. Philadelphia (2) Bd. 8, 1876 pag. 176 und Proc. Amer. Phil. Soc. Bd. 17, 1877 pag. 37.

Diese schon von Cope aus der Gegend erwähnte, dem *Ph. tuberculosus* Wgm. nahe verwandte Art liegt in einem jüngeren und in einem alten, erwachsenen Stück vor.

Die von Peters als Hauptunterscheidungsmerkmale gegebenen Charaktere, dass nämlich die Granulationsschüppchen des Hinterkopfs sämtlich kleiner sind als die die Schnauze deckenden Schuppen, und dass das erste Infralabiale sehr viel kleiner ist als das Mentale treffen zwar zu, dagegen ist nicht richtig, wenn Peters sagt, dass dem Hinterkopf und den Schläfen grössere Granulationsschüppchen — Tuberkel — fehlten; sie sind nur wesentlich kleiner als bei *Ph. tuberculosus* Wgm. Überdies finde ich gegenüber diesem nach der eingehenden Boulenger'schen Beschreibung noch folgende Unterschiede der vorliegenden Stücke: Schnauze etwas zugespitzt,  $1\frac{1}{2}$  mal länger als der Augendurchmesser. 12 statt 10 Querlamellen unter dem nicht verbreiterten Teil der vierten Zehe; verbreiteter Teil knapp von halber Augenbreite. Augenlidrand ohne grobe Zähnelung. Hinter den Postmentalen grössere Schildchen, die allmählich und langsam in die kleinen Körnerschuppen der Kehle übergehen. 12 sehr regelmässige Reihen von etwa 44 sphärisch-dreieckigen, stumpf gekielten, relativ kleinen Rückentuberkeln bei dem grösseren, 14 bei dem kleineren vorliegenden Exemplar. Jeder Tuberkel in der Rückenmitte von seinem Nachbar nach der Seite durch 3—4, nach vorn und hinten durch 2 Körnerschüppchen getrennt; die Zwischenräume zwischen den Tuberkelreihen in der Körpermitte fast doppelt so breit als ein einzelner Tuberkel. Bauchschuppen wie bei *Ph. tuberculosus* Wgm. in 30 Längs- und in 63 Querreihen. Je eine schiefe Reihe von 4 konischen, hellen Tuberkeln hinter der Afteröffnung an der Seite der Schwanzwurzel.

Die Zeichnung besteht, wie bei *Ph. tuberculosus* Wgm., in einem schwarzbraunen Streifen längs der Kopfseite, der durch das Auge zieht und bis zur Schulter reicht, aber ausserdem noch aus je einem schwarzen Rückenstreifen längs der vierten und neunten Dorsaltuberkelreihe. Eine dunkle Rückenfleckenreihe fehlt. Die Gliedmaassen zieren undeutliche, dunkle Maschen, die Zehen dunkle Querbinden.

Von den durch Peters für *Ph. reissi* gefundenen Hauptunterscheidungsmerkmalen treffen also nicht alle und namentlich



Von *A. plumbea* Gray abweichend durch grösseres Oculare, durch längere Frontalen, die einzeln deutlich länger sind als breit, weiter dadurch, dass das Rostrale in der Unteransicht breiter ist — doppelt so breit als lang —, dass das Postmentale hinten von drei Schuppen begrenzt wird, und dass das dritte Supralabiale zum mindesten so breit ist wie hoch.

Nach alledem ist die nordwestperuanische Form eine Zwischenform zwischen *A. plumbea* Gray und *darwini* D. & B., in der Körperbeschreibung näher der ersteren, in der Kopfpholidose näher der letzteren Art, aber auch meiner Ansicht nach von beiden spezifisch zu trennen. Der Originalfundort Cope's Jequetepeque ist nur wenige Kilometer von dem unserer Eidechse entfernt, die Art also zweifellos dieselbe; auch stimmt dessen Abbildung vortrefflich mit den mir vorliegenden Exemplaren.

#### 4. *Tachymenis elegans* (Tschudi).

**Tschudi**, Fauna Peruana Rept. pag. 53, Taf. 6 (*Lygophis*) und pag. 58 (*Ophis peruana*); **Wiegmann**, Arch. f. Naturgesch. 1845 pag. 165 (*Ophis peruana*) **Günther**, Cat. Colubr. Sn. 1858 pag. 38 (*Coronella*); **Cope**, Journ. Acad. Philadelphia (2) Bd. 8, 1876 pag. 180 (*Lygophis poecilostomus*) und Proc. Amer. Phil. Soc. Bd. 17, 1877 pag. 33 (*peruviana* und *Dryophilax vitellinus*) und pag. 34 (*Dryophilax elegans*).

Drei Stücke, davon eins ganz jung.

Oberkiefer mit im Ganzen nur 7—8 gleichstarken Zähnen. die vorderen 6 in aequidistanten Abständen, der letzte, oder die beiden letzten, von den vorderen durch einen Zwischenraum getrennt, sehr wenig länger als die übrigen, mit deutlicher, breiter Furche. Im Unterkiefer 10 Zähne, von denen die vorderen länger sind und weiter von einander entfernt stehen als die hinteren. — Nach diesem Befund ist die Art, zu der ich nach eingehender Berücksichtigung der einschlägigen Literatur alle oben citierten Namen zu stellen genötigt bin, zu *Tachymenis* zu bringen, zu welcher Gattung sowohl die spärliche aber kräftige Bezahnung im Oberkiefer, als auch die Verlängerung der Vorderzähne im Unterkiefer, der Habitus und der Wohnort vortrefflich passen. Cope verlangt für *Tachymenis* übrigens eine Schuppenpore, die den vorliegenden Exemplaren fehlt, die er aber auch bei seinem *Dryophilax vitellinus* erwähnt.

Zu Copes Beschreibungen ist noch hinzuzufügen, dass die Kopfschilder etwas dachziegelartig übereinander greifen, und

dass die Länge des Frontale zu der des davorliegenden Schnauzenteils sich nur verhält wie  $1 : \frac{3}{4}$ . Das untere Postoculare ist viel kleiner als das obere. Parietalen von der Länge des Frontale, hinten einzeln zugespitzt und einen einspringenden Winkel mit einander bildend. Infralabialen 10—10. Temporalen  $1 + 1 + 2$ .

Schuppenformel:

Squ. 19; G.  $\frac{1}{4}$ , V. 201, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{82}{82} + 1$ ,

„ 19; „  $\frac{2}{2}$ , „ 202, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{82}{82} + 1$ .

Statt der Quermakeln haben die vorliegenden Stücke dieser in der Färbung wie in der Zeichnung sehr veränderlichen Art nur zwei Längsreihen dunkler x-förmiger Flecke längs des vorderen Körperdrittels; die an den Seiten dunkel gesäumte Längsbinde auf dem Schwanzrücken aber ist stets deutlich. Hinter dem Auge eine dunkle, gegen die hellen hinteren Supralabialen sich scharf abhebende Längszone. Auf der Mitte des Frontale ein kleiner, heller Längsstreif, in der Mitte der Parietal-sutur ein heller A-förmiger, kleiner Fleck. Die Jugendfärbung besteht in einem graulichen Längsband auf gelbgrauem Grunde, welches drei Schuppenreihen breit die ganze Länge des Rückens und des Schwanzes durchzieht; links und rechts von ihm begrenzen schwarzbraune, dichtgestellte Punkte diese Rückenzone. Die dunkelbraunen Kopfzeichnungen sind lebhafter.

5. *Herpetodryas (Drymobius) boddaerti* Seetz. var. *heathi* Cope.

Seetzen, Meyers Arch. f. Zool. Bd. 2, 1795 pag. 59 (*Coluber*); Duméril et Bibron, Erp. gén. Bd. 7 pag. 210; Günther, Cat. Col. Sn. 1858 pag. 115; Jan, Iconogr. d. Ophid. Lief. 49, 1879, Taf. 1, Fig. 1; Cope, l. c. pag. 179 und l. c. pag. 34 (*heathi*).

Drei erwachsene und zwei jüngere Exemplare.

Meiner Ansicht nach abweichend von der Stammart nur in der Färbung und Zeichnung. Frontale gelegentlich zwar sogar lang dreieckig, vorne  $1\frac{2}{3}$ —2mal so breit als der schmalste Zwischenraum zwischen den Supraorbitalen, aber meist doch vom Typus in keiner Weise abweichend. Frenale hinten meist auffallend zugespitzt,  $2$ — $2\frac{1}{4}$  mal so lang als hoch. Temporalen  $2 + 2 + 2$  oder  $2 + 2$ .

Schuppenformel:

Squ. 17; G.  $\frac{2}{2}$ , V. 183, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc. ?

„ 17; „  $\frac{3}{3}$ , „ 193, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{107}{107} + 1$ ,

Squ. 17; G.  $\frac{3}{3}$ , V. 194, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{108}{108} + 1$ ,  
 „ 17; „  $\frac{2}{2}$ , „ 195, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{106}{106} + 1$ ,  
 „ 17; „  $\frac{2}{2}$ , „ 196, „  $\frac{1}{1}$ , „ ?

Jüngere Stücke sind bräunlichgrau, im vorderen Körperdrittel mit zwei helleren Längslinien und drei Reihen wenig dunklerer, aber schwärzlich eingefasster Querflecken, im zweiten Körperdrittel jederseits nur noch die schwach helleren Längsstreifen, die Querflecke nur noch hier und da durch schwärzliche Punkte angedeutet, das letzte Körperdrittel und der Schwanz einfarbig. Oberlippe weiss, alle Suturen der Supralabialen nach oben mit schwärzlichen Rändern, nach hinten mit einem ebensolchen Längsfleck. Der umgebogene Teil der Ventralen bläulichgrau, die Unterseite einfarbig hell graulichgelb. Kehlschuppen mit dunkleren Rändern. Ältere Stücke haben mehr oder weniger deutlich die von Cope beschriebene Streifenfärbung.

#### 6. *Oxyrrhopus fitzingeri* (Tschudi).

**Tschudi**, Fauna Peruana Rept. pag. 56 (*Siphlophis*); **Jan**, Elenco sist. d. Ofidi pag. 93 und Iconogr. d. Ophid. Lief. 35, 1870, Taf. 5, Fig. 1; **Cope**, Journ. Acad. Philadelphia (2) Bd. 8, 1876 pag. 177.

Auf diese in der Färbung und Zeichnung so charakteristische Art, die wohl kaum mit einer andern zu verwechseln sein dürfte, beziehe ich ohne Bedenken eine leider ohne Kopf eingelieferte, sonst trefflich erhaltene Schlange.

#### 7. *Dryiophis acuminatus* (Wied).

**Wied**, Abbild. Lief. 14, Taf. 1 und Beitr. pag. 322 (*Coluber*); **Günther**, Cat. Col. Sn. 1858 pag. 156; **Jan**, Iconogr. d. Ophid. Lief. 33, 1869, Taf. 4, Fig. 2 (*Orybelis aeneus*); **Cope**, Proc. Amer. Phil. Soc. Bd. 17, 1877 pag. 34.

Ein erwachsenes Stück mit 9—9 Supralabialen und 3—2 Postocularen.

Schuppenformel: Squ. 17; G.  $\frac{4}{1}$ , V. 194, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{151}{151} + 1$ .

#### 8. *Leptodira annulata* (L.).

**Linné**, Mus. Adolphi Fried. Taf. 8, Fig. 2 und Syst. Nat. Bd. 1 pag. 386. (*Coluber*); **Jan**, l. c. Lief. 39, 1872, Taf. 1, Fig. 2 (var. *septemtrionalis*); **Cope**, l. c. pag. 33 (*Sibon*).

Zwei Stücke, das eine ganz übereinstimmend mit Jans Abbildung durch jederseits 2 Praeocularen und ein Pseudopraeoculare, das andere mit nur je einem Praeoculare und Pseudopraeoculare. Temporalen  $1 + 2$ , einmal einseitig  $1 + 3$ .

Schuppenformel:

Squ. 21: G.  $\frac{2}{2}$ , V. 179, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{89}{89} + 1$ ,

„ 21; „  $1 + \frac{2}{2}$ , „ 185, „  $\frac{1}{1}$ , „ ?

Kopf mit isolierten, schwärzlichen Makeln; ein schwarzer Temporalstreif; Zickzacklinie der Rückenmakeln vielfach unterbrochen.

#### 9. *Elaps corallinus* (L.) var. *gastrosticta* Jan.

Linné, l. c. Bd. 1 pag. 33 (*Coluber*); Duméril & Bibron, Erp. gén. Bd. 7 pag. 1209 (indiv. de la Nouvelle-Grenade); Jan, Elenco sist. d. Ofidi, Milano 1863 pag. 113 (var.); Cope, Journ. Acad. Philadelphia (2) Bd. 8, 1876 pag. 182 und l. c. pag. 33 (*circinalis*).

Diese in 6 Stücken vorliegende Form vereinigt die Pholidose und Kopfzeichnung der var. *circinalis* D. & B. mit der Rückenfärbung des *E. ornatissimus* Jan, weicht aber von beiden durch die kräftige Schwarzfleckung der mittleren roten Ringe auf der Bauchunterseite ab. Diese nordperuanische Form fällt daher höchst wahrscheinlich mit der var. *gastrosticta* Jan aus Columbia zusammen.

Schuppenformel:

Squ. 15; G. 4, V. 211, A.  $\frac{1}{1}$ , Sc.  $\frac{47}{47} + 1$ ,

„ 15; „ 4, „ 212, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{48}{48} + 1$ ,

„ 15; „ 3, „ 217, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{49}{49} + 1$ ,

„ 15; „ 3, „ 231, „  $\frac{1}{1}$ , „  $\frac{36}{36} + 1$ .

Alle Kopfschilder und die Hälfte jedes einzelnen Supralabiale mit Ausnahme des ganz gelben sechsten Supralabiale schwarz; Unterkieferrand bis zum vierten Infralabiale incl. schwarz. Ein gelber schmaler Ring hinter den Parietalen, der auf dem Kinn sehr breit wird. Die schwarzen Körperringe von nahezu gleicher Breite wie die scharlachroten, schwarzgefleckten, beiderseits gelb gesäumten Zwischenräume, 22, 25, 26, 26, 27 und 28 bei den verschiedenen Stücken auf dem Rumpfe, 5, 7, 8, 8, 8 und 8 auf dem Schwanz. Auf der Bauchseite umfassen die schwarzen Ringe 3—4 Ventralen, die roten 4—6, von denen die mittelsten wenige, meist nur 2—4 grosse, breite, schwarze Querflecken tragen.

10. *Elaps tschudii* Jan.

Jan, Prodomo pag. 13, Elenco pag. 114 und Iconogr. d. Ophid. Lief. 42, 1872, Taf. 6, Fig. 1; Cope, l. c. pag. 182.

Dieser durch Jan von Lima beschriebenen und auch durch Cope von Jequetepeque aufgezählten Schlange gleicht das vorliegende junge Exemplar in so hohem Grade, dass an der Bestimmung schwerlich Zweifel obwalten werden.

Die einzige auf dem Kopf vorhandene weisse Ringbinde geht quer über das halbe Frontale und die Vorderhälfte der Parietalen über den Kopf. Die schwarzen Körperringe bilden Serien von 3 und 3 Ringen, deren mittelster stets doppelt so breit ist als einer der seitlichen. Solcher Ringsysteme stehen 13 auf dem Rumpfe und eines auf dem Schwanz; die Schwanzspitze ist schwarz. Die hellen Zwischenräume sind auf der Oberseite des Körpers fast überall von ganz gleicher Breite, unterscheiden sich aber von Jans Zeichnung dadurch, dass sie mit Ausnahme der drei oder vier ersten, in der Halsgegend liegenden alle feine schwarze Punkte an den Schuppenspitzen tragen.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: [Herpetologische Miscellen. 267-316](#)